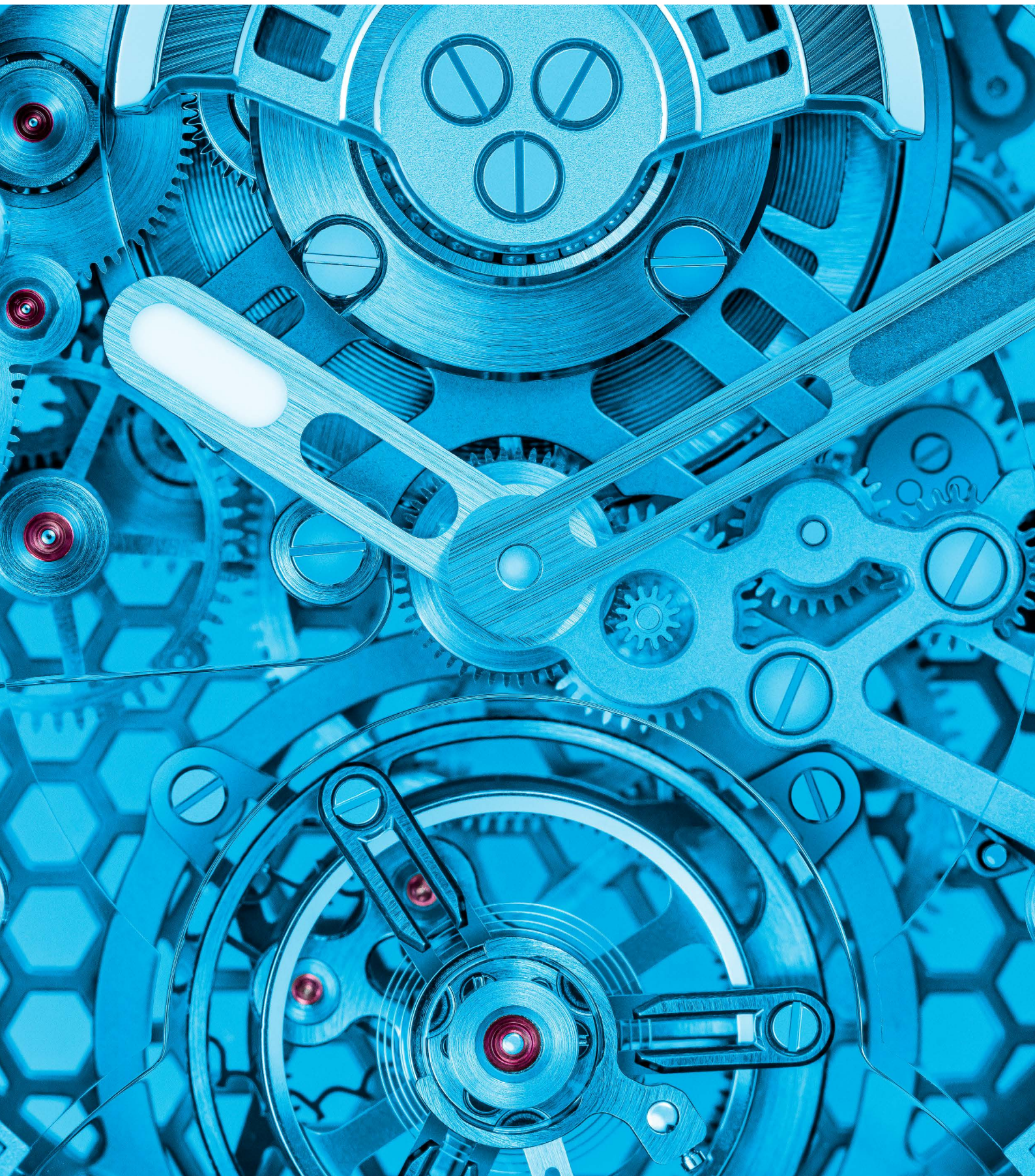




Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Jahresbericht 2024



Jahresbericht 2024





ISSN 1421-7384

Auf Verlangen ist der Jahresbericht auch auf Französisch in Papierform und auf Englisch in elektronischer Form erhältlich.

© Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, 2025

gedruckt in der
schweiz

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Präsidenten	4
Die wichtigsten Ereignisse	6
Zerschlagung des Netzwerks «Prestige Replica» - Exemplarische Ermittlungen im Dienste der Uhrenindustrie	8
Wirtschaftsmissionen des Bundesrats - Die FH als Hüterin der Brancheninteressen im Ausland	9
Freihandel mit Indien - Sehr vielversprechende Aussichten, aber ...	11
Öffentliche Angelegenheiten - Reaktivierung der Intergruppe «Uhrenindustrie»	13
Überblick der Aktivitäten im 2024	14
Verbesserung der Rahmenbedingungen	16
Information und Public Relations	19
Fälschungsbekämpfung	22
Normierung	26
Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft	27
Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen	28
Die FH-Zentren im Ausland	30
Die schweizerische Uhrenindustrie im 2024	32
Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie	34
FH Struktur im 2024	38
Die FH im 2024	40
Die Generalversammlung	41
Der Vorstand	42
Der Ausschuss und die Kommissionen	43
Die Abteilungen und Dienste	44
Das Partnernetz	45





Geleitwort

des Präsidenten



«Alles ist fremdes Gut, nur die Zeit ist unser Eigen.»

Erinnert uns dieses Zitat von Seneca nicht unmissverständlich daran, dass die Zeit unser einziger echter Reichtum ist? Was für ein Glück haben wir deshalb, in einer Branche tätig zu sein, deren Instrumente dieses wertvolle Gut nicht nur messen, sondern auch mit einzigartigem Know-how veredeln!

Unabhängig von dieser poetischen Sicht und trotz der unbestrittenen Schönheit ihrer Kreationen kann sich aber auch die Schweizer Uhrenindustrie den Unwägbarkeiten der Weltwirtschaft nicht entziehen. Als Exportbranche par excellence und Herstellerin von Gütern, die als nicht lebensnotwendig gelten, ist sie – und ganz besonders die Zulieferindustrie – den oft unvorhersehbaren und bisweilen schonungslosen Konjunkturzyklen besonders stark ausgesetzt. Das Jahr 2024 hat es bestätigt: Ein bereits in der zweiten Jahreshälfte 2023 feststellbarer Trend hat sich unter dem Einfluss eines immer volatileren chinesischen Marktes noch ausgeweitet. Der von der anhaltenden Krise im Immobiliensektor genährte Abschwung hat sich schnell ausgebreitet und zahlreiche Branchen hart getroffen. Dazu gehört auch unsere. Allerdings dürfen wir nicht vergessen, dass die Dynamik in der restlichen Welt günstiger war, auch wenn im bereits angespannten wirtschaftlichen Umfeld kurz darauf die Problematik der von der neuen US-Regierung gegen die Schweiz verhängten Zölle einschlug und die Verunsicherung in der Exportindustrie und der gesamten Wertschöpfungskette weiter verschärfte.

In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die FH weiterhin unermüdlich für ihre Mitglieder eingesetzt. Dabei hat sie eng mit den Schweizer Behörden zusammengearbeitet, um die Rahmenbedingungen auf den Märkten zu verbessern und einem zunehmenden Protektionismus entgegenzuwirken. Sie hat sich für Freihandelsabkommen mit anderen Ländern wie Indien und Thailand engagiert, die ein hohes Potenzial aufweisen. Im Ausland hat sie sich für das Swiss Made-Label stark gemacht und im Bundeshaus die parlamentarische Gruppe Uhrenindustrie reaktiviert. Darüber hinaus hat die Veröffentlichung mehrerer FH-Wegleitungen ihren Mitgliedern ermöglicht, sich sowohl in der Schweiz als auch international besser im regulatorischen Umfeld zurechtzufinden.

Erfreulicherweise ist festzustellen, dass die Dienstleistungen der FH bei unseren Mitgliedern immer beliebter werden. Dies zeigt auch die Rekordzahl von Personen in unserer Gesetzüberwachungskommission, welche die Entwicklung der Regulierung im technischen und im CSR-Bereich weltweit verfolgt. Dank dieser einmaligen Repräsentativität und einer engen Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern und Teams beteiligt sich die FH regelmässig an Vernehmlassungen. Damit trägt sie die Stimme unserer Branche weit über unsere Grenzen hinaus bis zur Europäischen Union und auf die internationale Bühne.

Gerade in Europa hat die FH die Ehre, ab 2025 den Ständigen Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie zu leiten und damit unsere Handlungsfähigkeit und unseren Einfluss auf höchster Ebene zu konsolidieren. Mehr denn je sind wir bereit, die Interessen unserer Branche reaktionsschnell und entschlossen zu verteidigen.

Yves Bugmann



Die wichtigsten

Ereignisse

Das Jahr 2024 war von einem grossen Erfolg bei der Fälschungsbekämpfung geprägt. Dank dem Ermittlungs-Know-how der FH konnte ein von Thailand aus gesteuertes internationales Netzwerk zerschlagen werden. Bezüglich Rahmenbedingungen hatte die FH unter anderem anlässlich von Wirtschaftsmissionen des Bundesrats in China, Saudi-Arabien und Katar Gelegenheit, die Interessen der Branche im Ausland geltend zu machen. Auch im Rahmen des zwischen der EFTA und Indien unterzeichneten Freihandelsabkommens konnte sie die Stimme der Uhrenindustrie einbringen. Ende Jahr schliesslich bot die Durchführung einer parlamentarischen Veranstaltung Gelegenheit, die Branchenpräsenz unter der Bundeshauskuppel zu stärken und die parlamentarische Gruppe «Uhrenindustrie» zu reaktivieren. Sie soll die Beziehungen zwischen den politischen Akteuren und der Uhrenindustrie festigen und sich für die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen in der Schweiz einsetzen.

Zerschlagung des Netzwerks «Prestige Replica»

Exemplarische Ermittlungen im Dienste der Uhrenindustrie

Im Jahr 2024 wurde bei einer gross angelegten Operation, der internationale Fälscherring «Prestige Replica» neutralisiert. Er war einer der wichtigsten Akteure im Vertrieb gefälschter Schweizer Uhren. Hinter dem Erfolg stehen sorgfältige Ermittlungen, die vom Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie in Zusammenarbeit mit den französischen und den thailändischen Behörden durchgeführt wurden.

Die Ermittlungen erstreckten sich über mehrere Jahre und deckten einen von Thailand aus gesteuerten Fälscherring auf. Die Täter organisierten via Social Media den Verkauf von Luxusuhrenkopien aus chinesischer Produktion. Die Ermittlungen beruhten auf einer eingehenden Überwachung der Online-Aktivitäten, Testkäufen und der minutiösen Analyse von Beweismaterial. So konnten die Drahtzieher und die für die Geldwäscherei eingesetzten Finanzkanäle schliesslich identifiziert werden. Dank eines innovativen Ansatzes und fortschrittlicher Ermittlungstechniken konnte die FH bis zu den Quellen der Produktion und des Vertriebs vordringen und die beteiligten Hauptakteure genau lokalisieren.

Bei der Informationsbeschaffung und Verfassung einer soliden Anklageschrift besitzt die FH über grosse Erfahrung. Die Ermittlungsberichte leisteten einen entscheidenden Beitrag, um den Anführer des Netzwerks und seine Komplizen festnehmen zu können. Gleichzeitig konnten auch erhebliche Erträge aus den betrügerischen Verkäufen sichergestellt wer-

den. Die französische Justiz verurteilte den Hauptverkäufer für die Tatbestände im Zusammenhang mit der Uhrenfälschung zu vier Jahren und sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährung sowie zu einer Rekord-Zollbusse von über 200 Millionen Euro. Hinzu kamen Schadenersatzforderungen der Marken als Privatklägerschaft. Die Behörden kamen zudem einem zweiten Netzwerk auf die Schliche. Es war in Korruption und in den Verkauf widerrechtlich erlangter Informationen verwickelt, was zu mehreren Festnahmen und zur Schliessung illegaler Kanäle in Verbindung mit dieser Tätigkeit führte.

Der Widerhall dieser Ermittlungen geht weit über die blossе Zerschlagung eines kriminellen Netzwerks hinaus. Sie sind nämlich auch ein starkes Signal an die Akteure der Fälschungsindustrie und zeigen auf, dass die Fälschungsbe-kämpfung für die Schweizer Uhrenindustrie eine vorrangige Aufgabe ist. Jahr für Jahr gehören Fälschungen zu den grossen wirtschaftlichen Bedrohungen. Sie führen zu enormen finanziellen Verlusten und schädigen die Markenreputation.

Dieser Erfolg unterstreicht, wie wichtig die Wachsamkeit und die Zusammenarbeit zwischen der Privatwirtschaft und den Behörden ist, um die ausserordentliche Qualität und das Know-how der Schweizer Uhrenindustrie zu schützen. Somit stellt diese Affäre einen entscheidenden Schritt im Kampf gegen Uhrenfälschungen dar und ist ein Lehrbeispiel für zukünftige Operationen dieser Art.



Der Verkaufsraum, wie er in den sozialen Netzwerken dargestellt wurde, und versandbereite Bestellungen vor einem völlig anderen Hintergrund.

Wirtschaftsmissionen des Bundesrats

Die FH als Hüterin der Brancheninteressen im Ausland

Die Wirtschaftsmissionen der Schweiz spielen bei der Verteidigung ihrer Interessen im Ausland eine entscheidende Rolle. Für die FH geht es dabei vor allem darum, die bilateralen Beziehungen zu stärken und Schwierigkeiten anzusprechen, mit denen ihre Mitglieder beim Export zu kämpfen haben. Die Schweizer Uhrenindustrie exportiert über 95% ihrer Produktion in alle Welt und hängt dadurch in besonderem Masse von guten Rahmenbedingungen auf den ausländischen Märkten ab. Dementsprechend beteiligt sich die FH regelmässig an diesen Missionen, um den Standpunkt der Branche zu verteidigen.

Saudi-Arabien

Vision 2030 nennt sich ein beispielloses Programm für die wirtschaftliche Transition in Saudi-Arabien. Wie seinem Nachbarn Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten mangelt es dem Land nicht an Ambitionen, und es stellt auch die nötigen Mittel bereit, um sie zu verwirklichen. So sollen in den kommenden Jahren Hunderte Milliarden Dollar in touristische Vorzeigeprojekte und in die Infrastruktur des Golfstaates investiert werden, um die Abhängigkeit vom Erdöl zu verringern. Begleitet wird der Wandel von einer internationalen Charmeoffensive, unter anderem mit der Weltausstellung im Jahr 2030 und der Fussballweltmeisterschaft 2034. Das Land steht zwar wegen seiner gesellschaftlichen Bedingungen oft im Kreuzfeuer der Kritik, hat aber Reformen eingeleitet, von denen die gesamte saudische Bevölkerung betroffen ist. Das langfristige Potenzial der saudischen Monarchie ist klar erkennbar. Derzeit liegt das Land bei den Uhrenexporten an fünfzehnter Stelle und ist nach den Vereinigten Arabischen Emiraten der zweitgrösste Markt im Nahen Osten.

Es bestehen jedoch weiterhin Probleme, die den Marktzugang für FH-Mitglieder erschweren, namentlich bei den Importverfahren. Diese Schwierigkeiten stehen im Zusammenhang mit der lückenhaften Anwendung des Freihandelsabkommens zwischen der EFTA und den Ländern des Golfkooperationsrats sowie mit besonderen Zertifizierungsanforderungen. Die Schweizer Uhrenunternehmen sehen sich dadurch gezwungen, Ursprungszeugnisse, Testberichte und andere Dokumente vorzulegen, bevor sie Uhren einführen können. Die Handelshemmnisse wurden von der FH und Vertretern der Schweizer Regierung beim Treffen mit dem saudischen Handelsminister Majid bin Abdullah Al Qasabi angesprochen.

Im Bereich der Fälschungsbekämpfung führt die FH ein Aktionsprogramm durch, das in Saudi-Arabien Jahr für Jahr die Sicherstellung von über 100'000 gefälschten Schweizer Uhren ermöglicht. Dadurch wird die Sichtbarkeit der Fälschungen ver-



Die Schweizer Delegation der Wirtschaftsmission von Bundesrat Guy Parmelin in Katar.

ringert und das Vertrauen der Verbraucher in Originalprodukte gestärkt. Die Beschlagnahmen finden an den Grenzen, aber auch auf den Märkten des Landes statt. Die Zusammenarbeit mit den saudischen Behörden funktioniert gut, doch der Informationsfluss sowie die Aushändigung von Bildern und amtlichen Dokumenten lassen noch zu wünschen übrig.

Katar

Auch Katar steht in Sachen Megaprojekte nicht zurück und will bis 2030 die Abhängigkeit der katarischen Wirtschaft von Flüssiggas weiter verringern. Die Probleme für die Schweizer Wirtschaft gleichen denjenigen in Saudi-Arabien. Sie betreffen unter anderem die Nichtanwendung gewisser Bestimmungen des Freihandelsabkommens, die den Import von Schweizer Uhren übermässig erschweren. Diese Schwierigkeiten wurden im Rahmen eines Treffens mit den Verantwortlichen des katarischen Handels- und Industrieministeriums angesprochen. Erfreuliche Nachrichten sind hingegen über die Verteidigung der Rechte an geistigem Eigentum zu vermelden. Während der Fussballweltmeisterschaft 2022 hatte die FH mit Unterstützung der Schweizer Botschaft in Doha eine Schulung der katarischen Behörden und eine Säuberungsaktion durchgeführt, um die Sichtbarkeit gefälschter Uhren während der Sportveranstaltung auf Null zu senken. Diese Aktion war erfolgreich und die katarischen Behörden verpflichteten sich im Berichtsjahr, weiterhin Druck auf Geschäfte auszuüben, die der Versuchung erliegen, gefälschte Schweizer Uhren zu verkaufen.

China

Nach einer längeren Covid-bedingten Pause begab sich Bundesrat Guy Parmelin Anfang Juli 2024 erstmals wieder im Rahmen einer Wirtschaftsmission nach China. Begleitet wurde er dabei von einer Wirtschaftsdelegation unter Beteiligung der FH sowie einer wissenschaftlichen Delegation. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 33 Milliarden Franken ist China der drittgrösste Handelspartner der Schweiz. Selbstredend gehören China und die Sonderverwaltungsregion Hongkong zu den wichtigsten Märkten der Schweizer Uhrenindustrie. Im Jahr 2024 waren sie Abnehmer von 15% der Schweizer Uhrenexporte. Dieser Markt hat zwar derzeit mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, von denen auch die Uhrenbranche betroffen ist, aber mittel- und langfristig bleiben die Aussichten intakt oder sogar positiv, denn die chinesischen Konsumentinnen und Konsumenten haben aus Tradition eine Schwäche für Schweizer Qualitätsprodukte und ganz besonders für Uhren.

Zu den wichtigsten Zielen von Bundesrat Parmelin gehörte die Aktualisierung des zwischen den beiden Ländern geschlossenen Freihandelsabkommens, das im Jahr 2024 sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Dieses Abkommen hat zu einer erheblichen Senkung der Zölle auf Uhrenprodukte geführt und zur Förderung von Schweizer Exporten nach China beigetragen.

Auf gewissen Tarifpositionen für Uhren werden allerdings nach wie vor Zölle von 4 bis 8 Prozent erhoben. Deshalb hat die Branche ein besonderes Interesse an einer vollständigen Abschaffung dieser Abgaben. Die beiden Parteien haben bereits entsprechende Verhandlungen aufgenommen.

Diese Thematik konnte beim offiziellen Treffen mit dem chinesischen Wirtschaftsminister Wang Wentao angesprochen werden. Im Rahmen der Gespräche mit der chinesischen Seite hatten economiesuisse, Swissem und die FH Gelegenheit, branchenspezifische Fragen direkt mit dem Minister zu erörtern. Die FH wies unter anderem auf die Problematik der Rechte an geistigem Eigentum sowie auf die Uhrenfälschung hin, die der Branche grosse Schäden bereitet und die Exporte belastet. Auch das ärgerliche Umsichgreifen von Reparaturzentren ohne Zulassung der Marken, die auf den ersten Blick mit offiziellen Kundendienstzentren verwechselt werden und so die chinesischen Konsumentinnen und Konsumenten über die Qualität der erbrachten Dienstleistungen täuschen, wurde zur Sprache gebracht. Der chinesische Handelsminister beschwichtigte und betonte, für die chinesischen Behörden sei der Schutz des geistigen Eigentums ebenfalls eine Priorität und eine bessere Zusammenarbeit mit der Schweizer Industrie stehe weiterhin auf der Agenda und sei sogar wünschenswert.



Die Schweizer Delegation, die Bundesrat Guy Parmelin begleitete, intensiviert ihre Kontakte und Besuche während der Wirtschaftsmission in China.

Freihandel mit Indien

Sehr vielversprechende Aussichten, aber ...

Nach sechzehnjährigen Verhandlungen, die mehrmals von längeren Unterbrechungen begleitet waren, wurde das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indien am 10. März 2024 in New Delhi unterzeichnet. Als erste europäische Partner haben die Schweiz und die anderen EFTA-Staaten ein solches Abkommen mit Indien unter Dach und Fach gebracht.

Unter anderem gewährt Indien der Schweiz für fast 95% der aktuellen Exporte (mit Ausnahme von Gold) und für über 95% der Exporte von Industrieprodukten einen verbesserten Marktzugang. Dadurch können die Schweizer Exporteure mit jährlichen Einsparungen von bis zu 166 Millionen Franken bei den Zöllen rechnen, wobei verschiedene Übergangsfristen vereinbart wurden.

Die indischen Zölle, die auf Uhren derzeit 20% betragen, sollen bis in sieben Jahren für alle Schweizer Uhrenprodukte aufgehoben werden. In dieser Zeitspanne, die mit dem Inkrafttreten des Abkommens beginnt, werden die Zölle jedes Jahr linear gesenkt. Vier Tarifpositionen, von denen bestimmte Uhrwerke betroffen sind, werden beim Inkrafttreten gleich von der Zollfreiheit profitieren. Neben Gold sind auch Schmuckwaren vom Geltungsbereich ausgenommen. Es sei daran erinnert, dass die Schweiz seit dem 1. Januar 2024 für alle aus Indien importierten Produkte Zollfreiheit gewährt.

Die Präferenzursprungsregeln für Uhren gleichen denjenigen der meisten anderen bestehenden Abkommen: Listenregeln mit maximal 40% Wert ohne Ursprungsbeziehung.

Wie von der FH gewünscht, verbessert das Abkommen den Markenschutz und die Angabe «Schweiz». Für die Praxis, die in Bezug auf die Angabe «Schweiz» bei der Anmeldung der Marken gilt, wird zwischen Indien und der Schweiz eine Sonderregelung eingeführt.

Das Abkommen mit Indien ist auch das erste seiner Art, das die Marktöffnung an Investitionsverpflichtungen knüpft. Die EFTA-Staaten verpflichten sich nämlich, ihre Investitionen in Indien um 100 Milliarden Dollar zu erhöhen und so in den nächsten 15 Jahren eine Million Arbeitsplätze zu schaffen. Indien seinerseits hat verbindlich erklärt, ein für Investitionen günstiges Klima zu schaffen und erhalten. Ende 2022 erreichten die Schweizer Direktinvestitionen in Indien 7,3 Milliarden Franken. Im Übrigen waren 330 Schweizer Unternehmen, darunter mehrere Uhrenmarken, in Form von Joint Ventures, Tochtergesellschaften oder Niederlassungen auf dem indischen Markt präsent.

Selbstredend ist ein investitionsfreundliches Umfeld unerlässlich, um die mit dem Abkommen angestrebten Ziele zu erreichen. Indien hat sich verpflichtet, unter anderem eine Struktur zur Unterstützung von Schweizer KMU zu schaffen. Prioritär ist jedoch die Unterzeichnung eines neuen bilateralen Abkommens über die Förderung und den Schutz der Investitionen, nachdem Indien das vorangegangene Abkommen 2017 gekündigt hat.

Ein investitionsfreundliches Klima bedingt auch eine wesentliche Vereinfachung und Erleichterung der administrativen Verfahren und in Verbindung mit der Doppelbesteuerung. Was den letzten Punkt betrifft, ist nämlich festzustellen, dass die Schweizer Unternehmen namentlich bezüglich Registrierungspflicht und Dividendenbesteuerung nach wie vor mit erheblichen und administrativ sehr aufwendigen Auflagen konfrontiert sind. Die Rahmenbedingungen für den Vertrieb und Verkauf von Uhren schränken die Möglichkeiten für einen Ausbau und damit auch für Investitionen ein: Die Verkaufspreise dürfen nicht geändert werden und eine Einmarken-Verkaufsstelle darf keine Produkte anderer Marken anbieten, selbst wenn sie zum Beispiel demselben Konzern angehören.

Last but not least stellt die geplante Erhöhung der Goods and Services Tax von 18% auf 28% für Uhren im Wert von über 25'000 Rupien (ca. 300 Dollar) ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des indischen Uhrenmarktes dar. Diese interne



Das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indien wurde am 10. März 2024 unterzeichnet.

Steuer, die mit einer MWST vergleichbar ist, fällt natürlich nicht in den Anwendungsbereich des Freihandelsabkommens, aber die vorgeschlagene Erhöhung würde de facto die positiven Auswirkungen einer Aufhebung von Zöllen teilweise zunichte machen.

Das Verfahren zur Ratifizierung des Abkommens im Schweizer Parlament hat in der Wintersession 2024 begonnen. Ziel ist eine Ratifizierung des Abkommens spätestens 2025.

Öffentliche Angelegenheiten

Reaktivierung der Intergruppe «Uhrenindustrie»

Immer mehr und immer komplexere Gesetze und Verordnungen wirken sich direkt oder indirekt auf die Schweizer Uhrenindustrie aus. Deshalb ist es unerlässlich, die Verbindungen zwischen der Branche und den politischen Kreisen zu festigen. Die Bildung einer parlamentarischen Gruppe verfolgt mehrere wichtige Ziele, um den Fortbestand und die Wettbewerbsfähigkeit dieses für die Schweizer Wirtschaft grundlegenden Sektors zu gewährleisten. Zu den Hauptzielen gehört die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen, um eine starke industrielle Basis aufrechtzuerhalten. Dies gilt nicht nur für die Marken, sondern auch für die Zulieferindustrie. Überdies soll eine qualitativ hochwertige, innovative und wettbewerbsfähige Schweizer Uhrenindustrie, die sämtliche Preissegmente abdeckt, auf dem nationalen wie auch auf dem internationalen Markt erhalten und abgedeckt werden. Obwohl die Uhrenindustrie als Schweizer Vorzeigebbranche weltweite Anerkennung genießt, bestehen zahlreiche politische Herausforderungen und Risiken. Deshalb ist es unerlässlich, wachsam zu bleiben und die Hände nicht in den Schoß zu legen.

Mit dieser parlamentarischen Gruppe will die FH die Beziehungen zwischen den politischen Akteuren und der Uhrenindustrie stärken. Die Zusammenarbeit soll die Sichtbarkeit der Branche vor allem in Regionen mit einer begrenzten Präsenz verbessern: in der Deutschschweiz und im Tessin. Dadurch sollen die Interessen im Parlament und in seinen Kommissionen besser vertreten werden.

Die parlamentarische Intergruppe «Uhrenindustrie» – so ihre offizielle Bezeichnung – wurde anlässlich einer Veranstaltung im Bundeshaus am späten Nachmittag des 17. Dezember 2024 reaktiviert. Im eher formellen ersten Teil verkündete Nationalrat Damien Cottier offiziell die Neubildung der Gruppe und die

Ernenennung von rund zehn Co-Präsidentinnen und Präsidenten aus allen Sprachregionen und politischen Parteien.

Die Veranstaltung bot auch Gelegenheit, die Parlamentarier für die Bedürfnisse und Herausforderungen der Uhrenindustrie zu sensibilisieren. Der Präsident der FH vermittelte zuerst einen Überblick über die Branche und legte ihre Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft dar. Anschliessend kam er auf einige vorrangige Fragen zu sprechen: Verteidigung des Freihandels (namentlich mit Indien, China und dem Mercosur), Frankenstärke, Beziehungen zur Europäischen Union (Personenfreizügigkeit, Teilnahme an Forschungsprogrammen), administrative Belastung der Unternehmen und Mitwirkung der Zollbehörden bei der Beschlagnahme von Fälschungen. Vier Vertreter von Unternehmen aus der Uhrenbranche griffen anschliessend einige dieser Punkte auf. Zudem brachten sie noch andere wie die Verkürzung der Arbeitszeit und die Ausbildung zur Sprache und veranschaulichten sie anhand ihrer konkreten Tätigkeit. Es entwickelte sich ein sehr interessanter Austausch und zahlreiche Parlamentarier bezogen Stellung oder stellten Fragen.

Eine umfangreiche Delegation aus der Uhrenbranche stand zur Verfügung, um mit den anwesenden Politikerinnen und Politikern branchenrelevante Themen zu besprechen. Insgesamt nahmen rund 20 Parlamentarierinnen und Parlamentarier an der Veranstaltung teil, während bei anderen ähnlichen Anlässen oft weniger als zehn oder gar fünf anwesend sind. Die Rückmeldungen zeigen, dass es der FH gelang, bei vielen von ihnen ein starkes Interesse zu wecken. Zur Abrundung der Veranstaltung wurden die Gespräche bei einem gemütlichen Apéro informell fortgesetzt. Das Ziel, das Parlament für die Bedeutung und die Herausforderungen der Schweizer Uhrenindustrie zu sensibilisieren, wurde damit voll und ganz erreicht.



Die im Dezember von der FH im Bundeshaus organisierte Veranstaltung bot Gelegenheit die parlamentarische Intergruppe «Uhrenindustrie» zu reaktivieren.





Überblick der

Aktivitäten im 2024

Als Dachverband der drittwichtigsten schweizerischen Exportindustrie verfolgt die FH verschiedene Ziele: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche in der Schweiz und in der restlichen Welt, Bekämpfung der Fälschungsplage, Unterstützung ihrer Mitglieder sowie Information der Mitglieder, Medien und Konsumenten. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir eine Auswahl aus ihrer vielfältigen Tätigkeit im Jahr 2024.

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2024 arbeitete die FH auf das Ziel möglichst guter Rahmenbedingungen für den Handel hin. Dabei setzte sie sich vor allem für die Förderung des Freihandels und den Abbau von Handelshemmnissen ein. Diesen Auftrag erfüllte sie mit Unterstützung eines ausgedehnten Partnernetzes. Dazu gehören insbesondere economiesuisse und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Unter anderem wirkte sie in mehreren gemischten Ausschüssen im Rahmen der verschiedenen Freihandelsabkommen mit, um ihre korrekte Umsetzung zu überwachen. Die FH intervenierte auf zahlreichen Märkten, zum Beispiel via Memoranden in Saudi-Arabien, Indonesien, der Türkei und Indien, sowie mit Stellungnahmen, unter anderem zum 12. Sanktionspaket gegen Russland. Sie positionierte sich auch mit verschiedenen unterstützenden Initiativen zu den Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EFTA sowie zwischen Thailand und der EFTA.

Auf Ersuchen des SECO hin wurde die FH von economiesuisse zur Situation der Uhrenindustrie auf folgenden Märkten konsultiert. Argentinien, Chile, China, Elfenbeinküste, Indonesien, Italien, Katar, Mexiko, Moldau, Peru, Saudi-Arabien, Senegal, Slowenien, Türkei, Ukraine, USA und Usbekistan. Die Anstrengungen drehten sich hauptsächlich um die Bedingungen des Marktzutritts, die technischen und administrativen Regulierungen, die technischen Handelshemmnisse, die Organisation des Vertriebs, den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und in gewissen Fällen die vorübergehenden Importe.

Golfkooperationsrat

Das Freihandelsabkommen zwischen den Mitgliedstaaten des Golfkooperationsrats (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate) und der EFTA ist seit dem 1. Juli 2014 in Kraft. Im Jahr 2024 wies die FH einmal mehr auf diplomatischem Wege darauf hin, dass gewisse Bestimmungen des Abkommens noch immer nicht von allen Staaten umgesetzt werden. Die Schwierigkeiten liegen hauptsächlich bei den administrativen Anforderungen in Verbindung mit den Begleitdokumenten und der Zollabfertigung der Waren sowie den Konformitätsbescheinigungen der Produkte. Die von zugelassenen Exporteuren auf der Rechnung abgegebene Ursprungserklärung wird nämlich nicht immer anerkannt, obwohl dies im Abkommen so vorgesehen ist. So müssen die Exporteure stattdessen Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 und je nach Bestimmungsmarkt zusätzlich Ursprungszeugnisse vorlegen. Im Übrigen steht die restriktive und kostspielige Auflage der saudischen Behörden, bei der Einfuhr von Uhren und Armbändern aus Metall auf den lokalen Markt Konformitätsprüfberichte

vorzulegen, dem Ziel des Abkommens entgegen, technische Handelshemmnisse abzubauen, und behindert den reibungslosen Warenfluss. Deshalb überreichte die FH den Schweizer Behörden im Anschluss an die Wirtschaftsmission von Bundesrat Guy Parmelin nach Saudi-Arabien und Katar Anfang 2024 zwei Memoranden. Darin bestand sie auf ihrer Forderung, die zusätzlichen administrativen Formalitäten schnell und endgültig zu beseitigen, denn sie werden als unvereinbar mit dem Geist und den Zielen des Freihandelsabkommens betrachtet.

Türkei

Die FH wies anlässlich der Tagung der gemischten Wirtschaftskommission des Freihandelsabkommens EFTA-Türkei Ende Jahr darauf hin, dass der Schutz der Rechte des geistigen Eigentums weiterhin mit Herausforderungen verbunden ist. Sie nutzte die Gelegenheit, um auf die Anfang Oktober dem türkischen Parlament unterbreitete Gesetzesvorlage zu reagieren, mit der eine zusätzliche Steuer von 10% auf Uhren im Wert von über 5'000 türkischen Lira eingeführt werden soll. Diese Gesetzesvorlage ist Teil einer Reihe von fiskalischen Massnahmen zur Finanzierung des Verteidigungsindustriefonds des Landes. Die FH machte die türkischen Behörden auf die sehr negativen und kontraproduktiven Folgen einer solchen Massnahme aufmerksam. Die gesamte Uhrenindustrie und Zulieferkette in der Schweiz und in der Türkei wäre davon erheblich betroffen. Die Preiserhöhungen als Folge einer zusätzlichen Steuer würden die Nachfrage der Endverbraucher in der Türkei – seien es ausländische Touristen oder lokale Kunden – stark belasten. Zudem begünstigen Gebühren und Steuern systematisch den Schmuggel und haben einen verbreiteten unlauteren Wettbewerb zuungunsten der Händler auf dem offiziellen Markt zur Folge. Schliesslich läuft ein solches Vorhaben dem Geist und den Zielen des vor drei Jahren aktualisierten Freihandelsabkommens zwischen der Türkei und der EFTA zuwider. All diese Gründe veranlassten die FH, die türkischen Behörden aufzufordern, Uhren entgeltlich aus dem Gesetzentwurf auszuschliessen. Die Verabschiedung wurde aufgrund zahlreicher Kritik zwar aufgeschoben, aber die FH verfolgt die weitere Entwicklung weiterhin aufmerksam.

China

Das Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China ist seit dem 1. Juli 2014 in Kraft. Seither hat der bilaterale Handel deutlich zugenommen. Die Schweizer Uhrenexporte nach China haben sich von 1,5 Milliarden Franken im Jahr 2013 auf 2,1 Milliarden im Jahr 2024 erhöht (+41,4%).

Im September wurden die Verhandlungen im Hinblick auf eine Modernisierung des bestehenden Abkommens formell gestartet. Die von den beiden Parteien bestimmten Verbesserungsberei-



Die FH nahm an der Wirtschaftsmission von Bundesrat Guy Parmelin in Katar teil (siehe Kapitel Die wichtigsten Ereignisse, Seite 9).

che schliessen den Warenhandel, die Zölle, die Ursprungsregeln und die Handelserleichterungen ein. Die FH gab bekannt, sie unterstütze diese Revision und strebe die Abschaffung der verbleibenden Zölle auf Uhren- und Schmuckprodukte an. In Bezug auf die Ursprungsregeln bekräftigte sie ihren Wunsch, das Territorialitätsprinzip zu überprüfen und wie bei anderen bestehenden Abkommen eine Toleranz von bis zu 10% des Preises ab Werk einzuführen. Sie wies darauf hin, dass bei der präferentiellen Zollabfertigung von Waren chinesischen Ursprungs gegen Bestimmungen des Abkommens verstossen wird, und ersuchte um Abschaffung der Direktversandregel. Betont wurde auch, dass mit dem Abkommen Handelserleichterungen angestrebt werden. Im Rahmen der Verhandlungen wird sich die FH um zahlreiche Verbesserungen bemühen, wobei sie sich vor allem auf die Bekämpfung von Fälschungen konzentrieren wird, von denen die grosse Mehrheit nach wie vor auf dem chinesischen Festland hergestellt wird.

Indonesien

Mehr als zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA-Indonesien nutzte die FH die zweite Tagung der Kommission des Abkommens, um die indonesischen Zollbehörden um die vollständige Anwendung der im

Abkommen vorgesehenen Tarifsenkungen ohne weiteren Verzug zu ersuchen. Es wurde nämlich festgestellt, dass gewisse Importeure von Schweizer Uhren nicht in den Genuss der Präferenzzollsätze kommen, wie sie im Programm zur Reduktion der Zölle vorgesehen sind. Gleich wie über das Freihandelsabkommen, das am 1. August 2024 in Kraft getreten ist, freute sich die FH auch über das neue bilaterale Investitionsschutzabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien, für dessen Ratifizierung sie sich ausgesprochen hatte. Konkret schützt dieses Abkommen vor diskriminatorischen staatlichen Eingriffen und unrechtmässigen Enteignungen. Zudem garantiert es den freien Zahlungsverkehr in Verbindung mit Investitionen. Die darin vorgesehenen Streitbeilegungsverfahren ermöglichen es den Staaten und Investoren, die Einhaltung des Abkommens nötigenfalls vor einem internationalen Schiedsgericht einzuklagen.

USA

Seit 2021 sind die USA der wichtigste Exportmarkt der Schweizer Uhrenindustrie. Zuvor hatte Hongkong ein Jahrzehnt lang die Rangliste angeführt. Im Jahr 2024 gingen 17% der Schweizer Uhrenexporte im Wert von 4,4 Milliarden Franken in die USA. In der Regel bereitet der Export von Uhrenprodukten in die USA

keine grösseren Schwierigkeiten. Die FH nutzte jedoch die von Bundesrat Guy Parmelin geleitete Wirtschafts- und Wissensmissionsmission nach Washington im April 2024, um angesichts der exportierten Volumen auf zwei wichtige Handelshemmnisse hinzuweisen. Zum einen ist nämlich die amerikanische Auflage, die Kosten auf den Rechnungen detailliert aufzuschlüsseln, für Schweizer Unternehmen mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden. Zum anderen kommt es bei der Beantragung von CITES-Zertifikaten für die betroffenen Uhren als Folge ungenügender Ressourcen in der Fischerei- und Jagdbehörde zu monatelangen Verzögerungen.

Russland

Im Jahr 2024 stand die FH mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft in ständigem Kontakt über die von der EU und den G7-Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen. Dabei achtete sie darauf, dass die Bestimmungen international harmonisiert und wirksam umgesetzt werden. Sie lieferte auch die für die Schweiz, die EU und die USA spezifischen Definitionen, Auslegungen und Anwendungsmodalitäten, namentlich im Rahmen der neuen Sanktionsbestimmungen gegen russische Diamanten. Am 1. September 2024 ist nämlich das Kauf- und Importverbot für in einem Drittstaat verarbeitete nicht-industrielle Diamanten von 0,5 Karat oder mehr, die ihren Ursprung in Russland haben oder aus Russland kommen, in Kraft getreten.

Schweiz

Konjunkturmfragen

Die FH beteiligte sich an den regelmässigen Umfragen des Staatssekretariats für Wirtschaft und von economiesuisse über die Konjunkturentwicklung in der Schweiz gestützt auf die Geschäftslage, die Beschäftigung und die Investitionen, aber auch auf die Einschätzung der Erholung des chinesischen Marktes oder der Auswirkungen der geopolitischen Spannungen.

Zollgesetzrevision

Im Brennpunkt des Jahres 2024 lag die Revision des Zollgesetzes. Im Frühling hatte das Gesetzespaket bei der Prüfung durch den Nationalrat nämlich eine beunruhigende Entwicklung genommen. Gegenüber der Ad-hoc-Kommission des Ständerats musste man sich für die Beibehaltung einer Zolldeklaration aller Ein- und Ausfuhren stark machen, um die Abstimmung in der kleinen Kammer positiv zu beeinflussen. Nach einer weiteren Behandlung durch die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats nahm die Bereinigung der Differenzen schliesslich eine günstige Wende. Dies ändert jedoch nichts daran, dass die Zollprozesse für die Unternehmen vereinfacht

werden müssen. Die FH setzt sich dafür ein, dass ihren Mitgliedern vereinfachte Verfahren zur Verfügung stehen. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass weiterhin vollständige und zuverlässige Exportstatistiken erhältlich sind. Auch den Bedürfnissen der Branche im Rahmen der Zollreform und der Digitalisierung der Prozesse verschaffte sie Gehör.



Von den Sanktionen betroffen sind mit Russland in Verbindung zu bringende Diamanten. Dies gilt auch für den Diamantbesatz von Edelmetalluhren.

Information und Public Relations

Beziehungen mit Medien

Regionale, nationale und internationale Medien interessierten sich einmal mehr für die Schweizer Uhrenindustrie und verfolgten die Entwicklung der Branche, ihre Konjunktur und die Tätigkeit der FH im Jahr 2024 genau. Der neue Präsident wurde gleich nach seinem Amtsantritt von Anfragen überhäuft und baute schnell gute Beziehungen zu den Medien auf. Renommierte Titel wie *Le Monde* und die *New York Times* beleuchteten die hervorragende Qualität der Schweizer Uhrenindustrie und die zentrale Rolle der FH in der Branche.

Themen wie der Schutz des geistigen Eigentums, die Fälschungsbekämpfung und die Marktentwicklung stiessen auf reges Interesse und hatten unzählige Analysen und Veröffentlichungen zur Folge. Das Jahr endete mit einem Gespräch im Auftrag der EPHJ, das Gelegenheit bot, die strategische Bedeutung der Zulieferindustrie für die Uhrenbranche zu betonen und Bilanz zu ziehen.

Der Präsident der FH beteiligte sich an zahlreichen Veranstaltungen, unter anderem an der EPHJ und an Time to Watches in Genf sowie an der Technical Watchmaker Show in La Chaux-de-Fonds. Dabei erhielt er Gelegenheit, verschiedene Referate und Ansprachen zu halten. Zu Wort kam er auch an der Biennale du Patrimoine horloger, an der Hong Kong Watch and Clock Fair und traditionsgemäss vor den Schülerinnen und Schülern des Französischen Gymnasiums Biel.

Revue FH

Entsprechend ihrer Zielsetzung informierte die *Revue FH* die Verbandsmitglieder und ihre Abonnenten weiterhin in gedruckter und elektronischer Form. Sie deckt eine breite Palette von Themen ab, die von der Tätigkeit der FH über Exportstatistiken, neue Produkte und Handelsregistrauszüge bis zur Aktualität der Marken und der Zulieferbetriebe reicht. Diese Publikation ist bei ihrer Leserschaft und den Inserenten nach wie vor sehr beliebt. Für sie gehört die *Revue FH* zu den bevorzugten Medien, um über Neuheiten oder ihre Tätigkeit zu berichten.

Website

Die Website der FH ist auf dem Gebiet der Uhrenindustrie ein anerkannter Massstab und fand im Jahr 2024 grossen Zuspruch. Insgesamt wurden mehrere Millionen Seiten besucht. Sie ist ein wichtiger Informationskanal, der sowohl über die

Tätigkeit der FH als auch über Uhrenunternehmen und neu auf den Markt gebrachte Modelle berichtet. Zusätzlich stellt sie wertvolle Daten über die Uhrenexporte, das Swiss Made-Label und die Herausforderungen in Verbindung mit der Fälschungsbekämpfung zur Verfügung.

Werbung für Schweizer Uhren

Die FH macht sich das ganze Jahr über für die Schweizer Uhren stark und verfolgt damit das Ziel, die Öffentlichkeit für die von ihnen verkörperten Werte zu sensibilisieren und ihre Qualität herauszustreichen.

Im Fokus stehen verschiedene Themen, die der gesamten Uhrenindustrie gemeinsam sind: die Schweiz, das Swiss Made-Label, die Geschichte, das Design, die Herstellung, die Präzision und die Komplikationen.

Um das Zielpublikum zu erreichen, werden verschiedene Kanäle genutzt. Dazu gehören Social Media, die Wanderausstellung *watch.swiss* und eine Website.

Die rund 6'000 Abonnenten der Facebook- und Instagram-Konten konnten sich einer grossen Vielfalt von Inhalten erfreuen: Porträts von Uhrenunternehmen, faszinierende Landschaften, inspirierende Persönlichkeiten und eine enorme Auswahl an Schweizer Uhren. Im Jahr 2024 erreichten die 65 veröffentlichten Videos fast 3 Millionen Personen und hatten über 15'000 Interaktionen zur Folge.

Die Ausstellung war in der zweiten Jahreshälfte in Belgien und in den Niederlanden öffentlich zu sehen. Sie wurde in erstklassigen Shopping Centers eingerichtet und stiess vor allem bei dem von der FH angestrebten Zielpublikum auf grosses Interesse. Das Woluwe Shopping in der Nähe von Brüssel zählt monatlich 400'000 Besuchende. Hier war die Ausstellung *watch.swiss* vom 6. bis 14. September zu sehen. Vom 29. Oktober bis 4. November war sie dann in der Westfield Mall of the Netherlands in der Region Den Haag zu Gast. Dieses Shopping Center wird jährlich von bis zu 15 Millionen Personen besucht und liegt in einer Region mit hoher Kaufkraft.

Sehr angetan waren die Besucherinnen und Besucher von der interaktiven und spielerischen Seite von *watch.swiss*. So konnten sie die verschiedenen Facetten des Swiss Made-Labels für Uhren entdecken, ein Uhrwerk virtuell zusammensetzen und sich in die Werte vertiefen, die zum weltweit guten Ruf der Schweiz beitragen.





Die Ausstellung watch.swiss mitten in der Westfield Mall of the Netherlands.

Daneben wurde die auf den japanischen Markt zugeschnittene Version der Ausstellung, *watch.swiss Japan*, im Jahresverlauf mehrmals gezeigt (siehe Rubrik über die FH-Zentren im Ausland, Seite 30).

Die Website www.watch.swiss bietet Hintergrundinformationen zu den von der Ausstellung gezeigten und auf Social Media veröffentlichten Inhalten. Im Jahr 2024 wurde diese Plattform erneuert, um sie zu einer wichtigen Informationsquelle zu machen: Präsentiert werden Know-how, Persönlichkeiten, Orte... und natürlich die Schweizer Uhren in all ihrer Vielfalt.

Uhrenstatistiken und Marktanalyse

Jeden Monat veröffentlicht die FH die Zahlen der Uhrenexporte. Diese offiziellen Zolldaten, nach Märkten, Materialien und Preissegmenten gegliedert, ermöglichen eine präzise Verfolgung der Entwicklung der Branche. Ausserdem dienen sie den Marken als Anhaltspunkt, um die Trends zu ana-

lysisieren und ihre Performance zu vergleichen. Gleichzeitig ermöglicht eine Modellierung unter Berücksichtigung makroökonomischer Frühindikatoren die Antizipation mittelfristiger Entwicklungen gestützt auf vergangene Daten.

Die Analyse des Uhrenmarktes und seiner Aussichten beschränkt sich jedoch nicht auf diese Statistiken. Sie bezieht auch andere Schlüsselemente wie die Entwicklung der Luxusbranche, Sell-out-Informationen, die Transformation des Preowned-Marktes, die Präferenzen der verschiedenen Verbrauchergenerationen sowie externe Faktoren wie das wirtschaftliche Umfeld, den digitalen Wandel oder ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen ein.

Ein wöchentlicher Newsletter, der den FH-Mitgliedern auf Anfrage zugestellt wird, ermöglicht die laufende Verfolgung dieser Faktoren. Diese auf eine breite Palette von Quellen gestützte Publikation fasst aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen in Verbindung mit der Uhrenindustrie zusammen.

Vertieft werden diese Analysen im vierteljährlich erscheinenden Wirtschaftsmagazin *Tendances*. Im Jahr 2024 war der Uhrenmarkt vom starken Rückgang in China und Hongkong sowie von erheblichen Unterschieden zwischen den verschiedenen Akteuren der Branche gekennzeichnet.

Schliesslich vervollständigt eine halbjährlich herausgegebene und viel beachtete Medienmitteilung das Informationsangebot der FH in Verbindung mit den Uhrenstatistiken und der Marktentwicklung.

Generalversammlung

Die Generalversammlung 2024 fand im Hotel Beau-Rivage Neuenburg vor einem zahlreichen Publikum statt. Dabei wurden alle Traktanden genehmigt und einige zentrale Tätigkeiten der FH thematisiert, namentlich im Bereich der Fälschungskämpfung und der Verteidigung des Freihandels. Die Generalversammlung bot auch Gelegenheit, um Jean-Daniel Pasche nach über 30 Jahren treuer Dienste in der Leitung des Dachverbandes zu verabschieden. Es folgte ein Referat von Silvia Quarteroni, Verantwortliche für Innovation am Swiss Data Science Center (Joint Venture zwischen der EPFL und der ETH Zürich) zum Thema künstliche Intelligenz.



Die Generalversammlung wurde 2024 erstmals von Yves Bugmann geleitet.



Fälschungsbekämpfung

Umfang der Tätigkeit

Im Jahr 2024 war die FH für die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft und den Fachbereich Internet an zahlreichen Fronten tätig. Bei Interesse kann dazu ein separater Bericht angefordert werden. Es folgt eine Zusammenfassung.

Beschlagnahmungen auf den Märkten

Saudi-Arabien

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass zahlreiche Geschäfte in den wichtigsten Städten Saudi-Arabiens weiterhin Laufkunden grosse Mengen an Fälschungen anbieten. Im Jahr 2024 hat die FH deshalb ihr Aktionsprogramm der beiden Vorjahre fortgesetzt, um die Anstrengungen zur Bekämpfung dieses Übels fortzusetzen.

Nach einer Reihe von Nachforschungen wurden im Jahresverlauf in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden 14 Razzien in Riad, Jeddah und Dammam durchgeführt. Sie führten zur Beschlagnahme von über 130'000 gefälschten Schweizer Uhren. Dabei wurde jeweils Anzeige erstattet und die Verfahren wurden im Namen der an diesem Aktionsprogramm teilnehmenden Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft (AG) geführt.

Daneben machten auch die saudischen Zollbehörden gute Fänge, denn namentlich am internationalen Flughafen Dammam und im islamischen Hafen von Jeddah wurden 20'000 gefälschte Schweizer Uhren sichergestellt. Auch hier leiteten die örtlichen Beauftragten der FH im Namen der geschädigten Marken Verfahren ein.



Derartige Geschäfte voller gefälschter Waren in Saudi-Arabien sind ein bevorzugtes Ziel für Beschlagnahmungen.

Einige Zahlen

Beschlagnahmungsaktionen	2'905
Eingezogene Produkte	250'681
Betroffene Länder	48

Brasilien

Anfang November starteten die Behörden der Federal Revenue Service Repressive Unit von São Paulo die Operation «Barba Negra», um das Shopping 25 de Marzo, eines der grössten Einkaufszentren Brasiliens, von gefälschten Waren zu säubern. Aufgrund eines Informationslecks, das die Behörden in letzter Minute bereits zur Änderung des Ziels bewogen hatte (ursprünglich war ein anderes Einkaufszentrum der Kette «25 de Marzo» im Quartier Brás vorgesehen), waren rund 40% der 900 Stände dieser Mall geleert, als die Behörden die Razzia durchführten. Trotzdem konnten bei der Operation rund 350'000 gefälschte Produkte beschlagnahmt werden, unter anderem mehrere hundert gefälschte Schweizer Uhren.

Anschliessend wurde die Operation in der Jutha Fashion Mall fortgesetzt, wo nochmals fast eine Million gefälschter Produkte eingezogen wurden. Dieses Einkaufszentrum ist jedoch auf den Verkauf von Textilien und Schuhen spezialisiert. Gefälschte Schweizer Uhren konnten hier nicht sichergestellt werden. Im Vergleich zu etwa zehn Jahren zuvor sind die beschlagnahmten



Grossaufgebot am Eingang zum Einkaufszentrum «25 de Marzo» während der Operation «Barba Negra».

Mengen zwar deutlich zurückgegangen, aber solche Grossaktionen sind nach wie vor wichtig, um den Fälschern zu verdeutlichen, dass sie nicht ungestraft ihren Machenschaften nachgehen können. Die Tatsache, dass weniger Uhren beschlagnahmt wurden, zeigt auch, dass sie heute weniger sichtbar sind, was zu den Hauptzielen der Fälschungsbekämpfung gehört.

Ägypten

Im Jahr 2024 führte die ägyptische Polizei in mehreren Geschäften, die als Verkäufer gefälschter Uhren identifiziert worden waren, Razzien durch. Diese 14 Aktionen (hauptsächlich in der Region Kairo) ermöglichten die Beschlagnahmung von 28'000 gefälschten Schweizer Uhren. Es wurde jeweils Anzeige erstattet und gegen die Verantwortlichen laufen derzeit Verfahren. In einer dieser Verkaufsstellen war zuvor bereits ein anderes Lokal Ziel einer Polizeirazzia. Deshalb sollten die Beschuldigten härter bestraft werden.

Im Anschluss an eine Untersuchung der von der FH Bevollmächtigten führte die Kairoer Polizei auch Hausdurchsuchungen bei Grosshändlern gefälschter Ecrins durch. Über 5'000 nachgemachte Ecrins von Marken der AG-Mitglieder wurden dabei eingezogen und gegen die Eigentümer und Geschäftsführer der betroffenen Firmen laufen Verfahren.

Internationale Kooperation

Neben anderen Rechteinhabern hatte die FH Gelegenheit, Ende April in Malta an einem von EUROPOL organisierten Meeting teilzunehmen. Anwesend waren unter anderem Vertreter von Strafverfolgungsbehörden, von Zollbehörden und des Amtes für geistiges Eigentum der Europäischen Union sowie internationaler Organisationen wie z.B. des amerikanischen Heimatschutzministeriums.

Hauptziel der Veranstaltung war eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und Rechteinhabern, indem der Austausch von Informationen gefördert und strategische und operative Partnerschaften aufgebaut werden. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Zusammenarbeit gestützt auf den Austausch von Informationen, die Durchführung gemeinsamer Aktionen und gegenseitige Unterstützung. Die Teilnehmer betonten vor allem, dass die von Rechteinhabern gelieferten Informationen unbedingt in die Ermittlungen einzubeziehen sind, die von Strafverfolgungsbehörden inner- und ausserhalb der EU durchgeführt werden.

Auch Akteure der Privatwirtschaft wie die FH brachten ihr Fachwissen über die Bekämpfung von gefälschten elektronischen Produkten ein.



Eines der von der ägyptischen Polizei durchsuchten Geschäfte.

Schulung von Behörden

Die Schulung von Behörden gehört zu den Hauptaktivitäten der Fälschungsbekämpfung. Die FH will mit ihrer Mitwirkung das Bewusstsein von Polizei-, Zollbeamten sowie Richtern schärfen und ihnen das nötige Wissen vermitteln, um echte von gefälschten Uhren zu unterscheiden. Dieses Unterfangen wird nämlich angesichts der immer besseren Fälschungsqualität zunehmend komplexer. Diese Schulungen bieten auch Gelegenheit, sich mit massgebenden Akteuren der Fälschungsbekämpfung auszutauschen. Sie sollen die Herausforderungen, mit denen sie vor Ort konfrontiert sind, besser verstehen und dafür geeignete Instrumente erhalten.

Im Jahr 2024 führte die FH rund 20 Schulungen in 14 Ländern durch (Ägypten, Frankreich, Italien, Litauen, Malaysia, Marokko, Mauritius, Mazedonien, Niederlande, Portugal, Spanien, Tschechische Republik, Türkei und USA). Insgesamt wurden dabei rund 1'500 Beamte für die Problematik der Uhrenfälschung sensibilisiert.

Tätigkeit im Internet

Die FH hat das Geschäftsjahr 2024 mit dem Rückzug von total über einer Million (1'074'866) Inseraten für gefälschte Uhren aus E-Commerce-Plattformen und sozialen Netzwerken beendet. Damit schliesst sie nahtlos an die Dynamik von 2023 an, als erstmals die Schwelle von einer Million Rückzügen überschritten wurde.

Diese Zahlen sind zwar ermutigend und widerspiegeln eine eingespielte und wirksame Fälschungsbekämpfung, aber leider lässt die Realität vor Ort ein Ungleichgewicht in diesem Kampf erkennen. Die Verkäufer greifen nämlich zunehmend auf Strategien zur Verschleierung und Umgehung der Regeln zurück. Von Verschleierung sprechen wir, wenn in den Beschreibungen der online gestellten Produkte jegliche Hinweise auf Marken fehlen, um den Erkennungsmechanismen zu entgehen und den Rechteinhabern die Arbeit bei der Meldung zu erschweren. Bei der zweiten Strategie, der Umgehung, werden Produkte zum Verkauf angeboten, die das Design oder das emblematische Aussehen von Schweizer Uhren nachahmen, auf denen jedoch die Originalmarke durch eine unbekannte Marke oder eine Scheinmarke ersetzt wird. In jüngster Zeit ist noch ein weiteres Phänomen aufgetaucht: die Modifizierung von Uhren anderer Marken, damit sie fast gleich aussehen wie Schweizer Uhren.

Die Erkennung gefälschter Angebote und die Begründung des Antrags auf Rückzug erweisen sich dadurch als immer komplexer. Theoretisch könnten diese Hindernisse durch die Schutzrechte, die das Design oder tridimensionale Marken bieten, überwunden werden. Ihre Anerkennung durch die Plattformen ist jedoch weiterhin uneinheitlich, da diese häufig Beschränkungen auferlegen, die ihre effektive Anwendung behindern. Diese Problematik ist auch bei eher herkömmlichen Meldungen auf der Grundlage eingetragener Marken zu beobachten: Die Plattformen verlangen immer mehr Beweise von den Rechteinhabern, was die Verfahren in die Länge zieht und das Ungleichgewicht bei der Fälschungsbekämpfung erhöht.

Bezüglich Websites, die Uhrenfälschungen zum Kauf anbieten, wurde die Überwachung dank dem von der FH entwickelten massgeschneiderten System WebIntelligence effizient fortgesetzt. Hosts, die auf die üblichen Mahnschreiben nicht reagieren, werden registriert und genauer unter die Lupe genommen. Die FH hat das erste Verfahren gegen eine widerrechtliche Domain gewonnen, die ihre offizielle Website missbräuchlich nachahmte. Im Urteil wurden die Argumente der FH voll und ganz bestätigt und es wurde die Übertragung des Domainnamens angeordnet, der inzwischen unter Kontrolle ist.

Bei der Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen richtete die FH ihr Augenmerk ganz besonders auf die Entwicklungen rund um die europäische Verordnung über künstliche Intelligenz, die im Juni 2024 verabschiedet wurde. Auch die vollständige Umsetzung der europäischen Verordnung über digitale Dienstleistungen, die im Februar dieses Jahres endgültig in Kraft getreten ist, sowie die entsprechenden Regulierungsinitiativen in der Schweiz und ihre weitere Entwicklung wurden von der FH genau verfolgt.

Schliesslich befassten sich die Spezialisten des Fachbereichs Internet wie jedes Jahr auch mit den neuen technologischen Entwicklungen. Die Markenvertreter beschäftigten sich mit mehreren aktuellen Themen, unter anderem dem Einbezug von künstlicher Intelligenz in die Überwachungstools der FH und den Entwicklungsaussichten, namentlich im Bereich des Machine Learning. Um den Zugang zu Informationen über die Inhaber von Domains zu erleichtern, wurde im Übrigen ein neues System eingeführt und ausführlich vorgestellt. Es ermöglicht die Zentralisierung der entsprechenden Ersuchen.

Technische Analysen

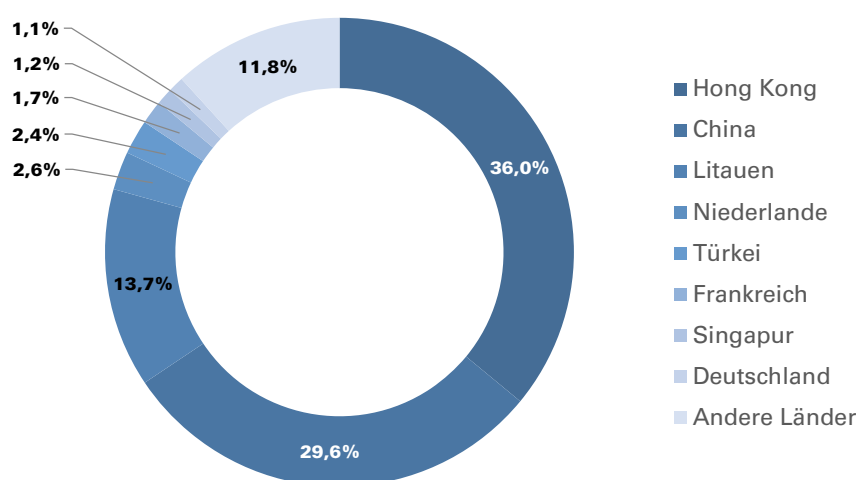
Im Jahr 2024 wurden 98 von den FH-Experten ausgewählte Uhren ausführlichen Analysen unterzogen. Daneben wurde das Arbeitsinstrument sowohl hardware- als auch softwareseitig erheblich modernisiert. Es wurden eine neue Datenbank für technische Analysen gefälschter Uhren intern entwickelt und neue Messgeräte installiert. Die FH verfügt nun über optimale und ausbaufähige Instrumente, denn alles wurde intern entwickelt.

Bearbeitete Beschlagnahmen

Im Berichtsjahr wurden 8% mehr Beschlagnahmen bearbeitet (1'860 gegenüber 1'722 im Jahr 2023). Die Anzahl offizieller Fälschungsbescheinigungen erhöhte sich ebenfalls um 28% auf 784 (612 im Jahr 2023). Insgesamt wurden an den Schweizer Grenzen 1'543 Stück (bei Touristen und im Postverkehr) beschlagnahmt.

Kollektive Beschlagnahmeanträge in der Schweiz

Was die kollektiven Beschlagnahmeanträge der FH betrifft, wurden 570 Geschäfte und 823 Uhren gezählt. Die Zahl der



Herkunft der am Zoll beschlagnahmten Uhren.

Länder, aus denen die am Zoll beschlagnahmten Produkte stammen, ist von 46 im Jahr 2023 auf 57 gestiegen. 13,7% aller deklarierten Ursprünge entfielen auf Litauen, das immer noch unter besonderer Beobachtung steht. Diese überraschende Feststellung steht in Verbindung mit den Logistikströmen aus China: Die Pakete gelangen zuerst nach Litauen und werden von da aus in die verschiedenen europäischen Endbestimmungsländer verschickt, unter anderem in die Schweiz.

Hong Kong Watch and Clock Fair

Vom 2. bis 7. September 2024 fand die Hong Kong Watch and Clock Fair statt. Die FH nahm dabei ihre Überwachungstätigkeit wieder auf, um die Schutzrechte ihrer Mitglieder durchzusetzen. Als Folge davon wurden im Namen von FH-Mitgliedern, die sich an dieser Aktion beteiligten, 37 Beschwerden erhoben.

Das Ergebnis ist zwar insgesamt positiv, aber weniger zufriedenstellend als 2023. Zwar wurden 22 Beschwerden als zulässig und begründet eingestuft, gleichzeitig aber 15 abgewiesen. Ausserdem bearbeitete das Messepanel nicht alle Beschwer-

den innerhalb der üblichen Fristen und seine beiden letzten – überdies negativen – Entscheide wurden erst mehrere Wochen nach der Schliessung der Messe mitgeteilt, ohne die Abweisungen zu begründen.

Problematisch war unter anderem, dass das Panel die Beurteilung der ersten 20 Beschwerden erst am zweiten Abend der Veranstaltung mitteilte. Bei der Analyse der Entscheide war festzustellen, dass der vom Panel verwendete Begriff «Gesamteindruck» ganz anders verwendet wurde als im Vorjahr. Elf dieser Beschwerden wurden dementsprechend als unbegründet eingestuft.

Die Ablehnungen betrafen vor allem Uhren mit Edelsteinbesatz. Die Mitglieder des Panels vertraten die Auffassung, dass die Beschwerde als unbegründet abzuweisen sei, wenn die Grösse oder die Ausrichtung gewisser Steine oder dekorativer Elemente nicht genau den eingetragenen Designs entspricht. Leider führte die verzögerte Bearbeitung der Beschwerden erst spät zur Einsicht, dass sie inhaltlich anders zu formulieren sind, um die Erfolgchancen zu maximieren: Es ist geltend zu machen, die Uhrenkopien seien mit den eingetragenen Designs absolut identisch.

Normierung

2024 war von einer Intensivierung der Uhrennormierung sowie einer signifikanten Zunahme der Sitzungen und des Zeitaufwands von Fachleuten gekennzeichnet. Erklären lässt sich dies einerseits durch die Bildung von drei neuen Arbeitsgruppen – PVD-Beschichtung, Messung der Rauheit von Uhrenbestandteilen und Magnetwiderstand von Uhren – und andererseits durch die Intensivierung des Austauschs in den technischen Ausschüssen.

Im Inland wurde intensiv an der Revision der NIHS-Normen weitergearbeitet, namentlich im Bereich der Forschung. Dank der Zusammenarbeit mit europäischen Labors wurden bei der Erforschung der Widerstandsfähigkeit von Uhrenbestandteilen gegen chemische Einwirkungen bedeutende Fortschritte erzielt. Die mit Kosmetika und chlorhaltigen Stoffen durchgeführten Versuche dürften zur Aufnahme spezifischer Protokolle in die betroffene Norm führen.

Auf internationaler Ebene konnte die Schweiz dank dem FH-Vorsitz im Ausschuss ISO/TC 114 bei der Uhrennormierung eine treibende Rolle spielen. Mehrere Arbeitsgruppen leisteten Beiträge zur Erarbeitung und Revision von Normen, namentlich derjenigen für wasserdichte Uhren (ISO 22810) und Begriffe der Zeitmesstechnik (ISO 6426-2). Die revidierte Norm *ISO 17514 – Zeitmessgeräte – Photoluminiszenzschichten – Prüfungen und Anforderungen* ihrerseits wurde Anfang 2024 veröffentlicht. Die FH trug auch massgeblich zur Veröffentlichung einer Norm über die Qualitätskontrolle bei kleinen Diamanten bei. Sie ist ein wichtiger Fortschritt, um die Rückverfolgbarkeit und die natürliche Herkunft dieser Materialien vor dem Hintergrund wachsender Konkurrenz synthetischer Materialien zu gewährleisten. Im Anschluss an die Präsentationen der FH am Kongress von Schanghai wurden die Anstrengungen zum Beibehalt hoher Standards bei der Verwendung natürlicher Diamanten von der Internationalen Vereinigung Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine begrüsst.

Das Engagement der FH für die Normierung der Edelmetalle kam unter anderem in Form einer aktiven Teilnahme in den Ausschüssen ISO/TC 174 und CEN/TC 410 zum Ausdruck. Mit diesen Kooperationen sollen die internationalen und europäischen Normen harmonisiert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Uhrenindustrie zu stärken. Im Übrigen widerspiegelt die Erarbeitung einer Norm über die verantwortungsbewusste Beschaffung von Edelmetall unter Berücksichtigung der Rückverfolgbarkeit und Recyclingfähigkeit den Willen, sich eingehend mit Fragen der Nachhaltigkeit und ethischen Verantwortung zu befassen. Auf diesem Gebiet ermöglichte die Erarbeitung einer Norm für die Analyse der Lebensdauer von

Uhrenprodukten die Vereinheitlichung der Methodik, um die Umweltbelastung einfacher zu beurteilen. Diese Initiative ist eine Antwort auf die wachsenden Anforderungen von Konsumenten und Gesetzgebern an die Nachhaltigkeit.

Schliesslich freut sich die FH über das rege Interesse am Köfferchen für den Abgleich der Farben von Goldlegierungen. Zudem hat sie beschlossen, eine Edelmetall-Normensammlung sowie eine elektronische Version des Normenauszugs für Studierende und Fachleute zu veröffentlichen.

Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft

In dem für FH-Mitglieder vorbehaltenen Extranet sind verschiedene Leistungen verfügbar. Sie geben Zugang zu wichtigen Informationen und Arbeitsinstrumenten. Die FH hält sich ständig auf dem Laufenden über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit und den Interessen der Mitglieder. Fünf spezifische Newsletters zur Bekämpfung von online und vor Ort angebotenen Fälschungen, zur Entwicklung des Uhrenmarktes, zur Normierung und zu regulatorischen Fragen vervollständigen diese Tätigkeit.

Juristische Dienstleistungen

Im Jahresverlauf hat sich die FH mit sehr unterschiedlichen Projekten und Anliegen ihrer Mitglieder befasst. Swiss Made, Ursprungsregeln, Revision des Kartellgesetzes, betrügerische Anmeldung identischer oder ähnlicher Marken wie Schweizer Uhrenmarken in China, neue europäische Design-Verordnung und Richtlinie, Recht auf Reparatur und Fälschungsproblematik im Kundendienst gehörten unter anderem zu den Themen, mit denen sich die Juristen befassten. Interessierte FH-Mitglieder wurden via Newsletter zu Regulierungsfragen oder im Rahmen der verschiedenen Kommissionen regelmässig über Neuerungen auf diesen Gebieten informiert.

Im Brennpunkt des Jahres 2024 lag die Revision des Zollgesetzes. Im Frühling hatte das Gesetzespaket bei der Prüfung durch den Nationalrat nämlich eine beunruhigende Wende genommen. Gegenüber der Ad-hoc-Kommission des Ständerats musste man sich für die Beibehaltung einer Zolldeklaration aller Ein- und Ausfuhren stark machen, um die Abstimmung in der kleinen Kammer positiv zu beeinflussen. Nach einer weiteren Behandlung durch die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats stand die Bereinigung der Differenzen schliesslich in einem guten Licht. Dies ändert jedoch nichts daran, dass die Zollprozesse für die Unternehmen vereinfacht werden müssen. Die FH setzt sich dafür ein, dass ihren Mitgliedern nicht nur vereinfachte Prozesse zur Verfügung stehen, sondern auch weiterhin vollständige und zuverlässige Exportstatistiken erhältlich sind.

Angesichts der wachsenden Zahl und Komplexität der neu verabschiedeten Gesetzesvorschriften standen auch Regulierungsfragen im Rampenlicht. Die FH informierte ihre Mitglieder über die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und griff ein, wo dies notwendig war. Genau verfolgt wurde das Thema Batterien: zunächst mit der Veröffentlichung einer Wegleitung der FH zum amerikanischen Reese's Law, sodann mit der Verfolgung der Entwicklung bei

der europäischen Verordnung über Batterien, da die Uhrenindustrie verpflichtet werden könnte, nur noch Produkte auf den Markt zu bringen, bei denen die Konsumenten die Batterie selbst wechseln können. Die Umweltvorschriften sind für die unterstellten Unternehmen auch mit wachsenden Kosten verbunden. Verursacht werden sie unter anderem durch die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Verordnung über die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte und die Verordnung über entwaldungsfreie Produkte, die den Unternehmen neue Sorgfaltspflichten, eine Risikobewertung und eine vollständige Rückverfolgbarkeit auferlegt. Um die Bedenken in Bezug auf den zeitlichen Rahmen für die Anpassung an die Bestimmungen zu zerstreuen, beschloss die Europäische Union in letzter Minute, die Inkraftsetzung dieser Verordnung um ein Jahr zu verschieben. Auch die Schweiz blieb nicht untätig. Der Bundesrat eröffnete eine weitere Vernehmlassung im Hinblick auf die Einführung neuer Reportingvorschriften über nichtfinanzielle Belange im Obligationenrecht, um die Gesetzgebung an die in der EU geltende Regelung anzupassen.

Wirtschaftliche Leistungen

Im Extranet stehen den FH-Mitgliedern zahlreiche statistische und wirtschaftliche Daten zur Verfügung. Sie haben hier Zugang zu sämtlichen Uhrenexportstatistiken, zu den vierteljährlichen Analysen über die Entwicklung der Branche in der Publikation *Tendances* und zu Angaben über die internationalen Leistungen der anderen wichtigen Akteure der Branche. Im Übrigen erhalten sie auf Wunsch den wöchentlichen Newsletter *Tendances* mit einer Zusammenfassung des Geschehens auf dem Uhrenmarkt.



Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen

Schweizer Behörden

Die FH intensivierte ihren Austausch mit den Schweizer Behörden, um angesichts der wachsenden Verunsicherung auf den Märkten regelmässig über die Situation in der Branche zu berichten. Es gab unzählige Kontakte zum Staatssekretariat für Wirtschaft, zur Edelmetallkontrolle und zu den Schweizer Zollbehörden, um Dossiers zu erörtern, die für die Schweizer Uhrenindustrie relevant sind. Die FH brachte auch ihre Erwartungen an die Aussenhandelspolitik zum Ausdruck, unter anderem in der ausserparlamentarischen Kommission für Wirtschaftspolitik unter der Leitung von Staatssekretärin Helene Budliger Artieda.

economiesuisse

Die FH als Aktivmitglied von economiesuisse ist in folgenden Organen vertreten:

- ♦ Generalversammlung: Yves Bugmann (FH)
- ♦ Vorstand: Thierry Kenel (Swatch Group), Theda Koenig Horowicz (Rolex) und Burkhard Grund (Richemont)
- ♦ Vorstandsausschuss: Thierry Kenel
- ♦ Geschäftsführerausschuss: Yves Bugmann

Ausserdem ist die FH Mitglied folgender Kommissionen und Arbeitsgruppen:

- ♦ Rechtskommission
- ♦ Aussenwirtschaftskommission
- ♦ Wettbewerbskommission
- ♦ Kommission Finanzen und Steuern
- ♦ Arbeitsgruppe Ursprungs- und Zollfragen
- ♦ Expertengruppe für Geistiges Eigentum
- ♦ Arbeitsgruppe Beziehungen mit der EU
- ♦ Arbeitsgruppe Britisch-schweizerische Beziehungen
- ♦ Begleitgruppe Wirtschaft DazIT (Zollreform)
- ♦ Arbeitsgruppe Digitaler Handel

Der Verband beteiligte sich aktiv an den Diskussionen innerhalb von economiesuisse, um sicherzustellen, dass in den Verlautbarungen des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft, namentlich zuhause der Bundesbehörden, auch die Interessen der Uhrenindustrie berücksichtigt werden.



Die Mitglieder des CPHE trafen sich im Juni 2024 in Pforzheim.

Ständiger Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie

Am 6. und 7. Juni 2024 versammelte sich auf Einladung des BV Schmuck+Uhren der Ständige Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie (CPHE) mit Delegierten aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz in Pforzheim zu seinem jährlichen Treffen. Unter dem Vorsitz von Mario Peserico befasste man sich zunächst mit der Uhrenkonjunktur und den Wirtschaftsaussichten in den verschiedenen Regionen der Welt. Generell lasteten die wirtschaftliche Unsicherheit und die geopolitischen Spannungen weiterhin auf dem Konsumentenvertrauen, während die mangelnde Vorhersehbarkeit und die Normalisierung des Geschäftswachstums grosse Sorgen bereiten.

Auf technisch-rechtlicher Ebene berichtete der CPHE über den aktuellen Stand mehrerer EU-Verordnungen wie REACH, RoHS und PFAS sowie über das amerikanische Reese's Law, das neue Auflagen für Knopfzellen vorsieht. Zur Sprache kamen auch die regulatorischen Entwicklungen bei der Edelmetallgarantie und beim Importstempel in Frankreich, die erwartete Einführung der unbegrenzten Anerkennung der CE-Kennzeichnung im Vereinigten Königreich für RoHS-pflichtige Uhren anstelle der UKCA-Kennzeichnung sowie die von der EU, den G7-Staaten und der Schweiz verhängten Sanktionen gegen russische Diamanten.

Turnusgemäss ging der Vorsitz des CPHE Ende Jahr von der europäischen Delegation an die schweizerische Delegation über. Ab 2025 wird FH-Präsident Yves Burgmann die Sitzungen des CPHE drei Jahre lang leiten. Die nächste ist im Juni 2025 in der Schweiz geplant.

Uhrenverbände

Die Hong Kong Watch & Clock Fair fand vom 3. bis 7. September 2024 statt. Dabei beteiligte sich die FH gemeinsam mit den übrigen Uhrenverbänden der Welt am traditionellen Hong Kong International Watch Forum. Die Delegierten der verschiedenen Uhrenverbände berichteten wie gewohnt über die Branchenentwicklung in ihren Ländern oder Gebieten.

Am 20. November 2024 organisierte der CPHE erstmals eine Videokonferenz mit den Uhrenverbänden der ganzen Welt. Sie bot den Mitgliedern des CPHE sowie ihren koreanischen, japanischen, Hongkonger und britischen Kollegen Gelegenheit, Fragen von allgemeinem Interesse wie die

neuen Regulierungen in Verbindung mit der Uhrenbranche zu besprechen. Die Verbände kamen überein, künftig jedes Jahr ein virtuelles Treffen zu organisieren, um ihre Tätigkeit zu koordinieren und sich regelmässig über die Herausforderungen der Branche auszutauschen. Diese Initiative zielt auf eine verstärkte internationale Zusammenarbeit und eine bessere Antizipation der regulatorischen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Industrie ab.



Die FH-Zentren im Ausland

FH-Zentrum Hongkong

Die Uhrenexporte nach Hongkong sind in den letzten zehn Jahren zwar zurückgegangen, aber dieser – mittlerweile viertgrösste – Markt der Schweizer Uhrenindustrie hat in der asiatischen Region nach wie vor strategische Vorteile. Dank eines attraktiven Steuerregimes und der vorteilhaften Lage gilt Hongkong heute mehr denn je als unumgänglicher Hub für Handel und Geschäfte, obwohl die Inflation, der starke Hongkong-Dollar und die veränderten Konsumgewohnheiten chinesischer Touristen im Jahr 2024 für neue Herausforderungen sorgten.

Vor diesem Hintergrund scheute das FH-Zentrum keine Anstrengungen, um seine Aufgaben im Dienste der Branche und insbesondere der Verbandsmitglieder weiterhin zu erfüllen. Es verfolgte die Marktentwicklung regelmässig und hielt sowohl den Sitz in Biel als auch die Mitglieder auf dem Laufenden. Darüber hinaus leistete es wiederum konkrete Unterstützung für mehrere Tochtergesellschaften und lokale Markenvertretungen in Hongkong, China oder anderswo der Region. Dazu gehörte die Vermittlung von Kontakten zu Geschäfts- oder Industriepartnern, die Suche nach qualifiziertem Personal oder die persönliche Begleitung bei Besuchen südostasiatischer Märkte.

Das FH-Zentrum Hongkong entsprach auch zahlreichen Gesuchen von Verbandsmitgliedern, namentlich in juristischen Belangen und bei der Fälschungsbekämpfung in der gesamten Region. Unter anderem erhielten mehrere Marken aktive Unterstützung bei den Formalitäten zur Registrierung bei den Zollbehörden. Im Übrigen führte das FH-Zentrum Dutzende von Ermittlungen gegen lokale Unternehmen durch und leitete sowohl in Hongkong als auch in anderen Gerichtsbarkeiten der Region jeden Monat mehrere Einspracheverfahren gegen Markenmeldungen ein.

FH-Zentrum Tokio

Auf dem japanischen Markt unterstützte das FH-Zentrum Tokio die Verbandsmitglieder und ihre lokalen Vertreter, die geschäftliche Auskünfte, die Vermittlung von Geschäftsbeziehungen und Sprachdienstleistungen wünschten. Es beantwortete auch Anfragen von Medien und unterhielt enge Beziehungen zu den lokalen Berufsorganisationen und diplomatischen Vertretungen. Des Weiteren beantwortete es Tag für Tag Fragen von japanischen Konsumenten und Unternehmen.

Schliesslich erbrachte das FH-Zentrum regelmässig Kundendienstleistungen für Konsumenten, da gewisse Marken den

Unterhalt alter Modelle nicht mehr gewährleisten. Aus diesem Grund unterhält es auch für verschiedene Schweizer Marken einen Kundendienst-Pool.

Studie über Trends beim Uhrenkauf

Im Jahr 2024 veröffentlichte das FH-Zentrum Tokio die Ergebnisse seiner alle zwei Jahre durchgeführten Umfrage über die Trends beim Uhrenkauf in Japan. Wie in den vorangegangenen Jahren erwies sich auch diese zehnte Studie als echtes Trendbarometer für den japanischen Uhrenmarkt. Untersucht wurden unter anderem die Vertriebskanäle, die Kaufmotive, die Uhrentypen und der Pre-owned-Markt. Die Studie stützte sich auf eine Umfrage bei 1'630 Kundinnen und Kunden des Neuuhrenmarktes und vermittelte dank Gliederung der Informationen nach Kaufdaten und Altersgruppen auch interessante Einblicke in die Auswirkungen der Pandemie. In zwei separaten Anhängen ging sie ausführlich auf das Kaufverhalten im Alter von 20 bis 39 Jahren sowie in Bezug auf Uhren mit einem Preis von über 10 Millionen Yen (rund 60'000 Franken) ein.



Die Schweizer Uhrenindustrie stand in grossen japanischen Warenhäusern regelmässig im Rampenlicht.



Das für Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Uhrenmarken, Detailhändlern und Fachmedien organisierte Seminar hatte grossen Erfolg.

FH-Seminar

Im Oktober fand in Tokio das achte FH-Seminar statt, an dem rund 80 Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Uhrenmarken, Detailhändler und Fachmedien teilnahmen.

Da kurz zuvor wie alle zwei Jahre die Trendstudie zum Uhrenkauf durchgeführt worden war, bot die Veranstaltung Gelegenheit für einen kurzen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse. Unter den weiteren wichtigen Themen der Tagung interessierten sich die Teilnehmenden besonders für den Aufschwung der Luxusgüterbranche auf dem Heimmarkt vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl neuer wohlhabender Konsumenten. Weitere Präsentationen über die Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan, namentlich aus Sicht der Uhrenindustrie, rundeten das Programm ab.

Es wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt, sich unter der Leitung der FH treffen und über die Markttrends und die Entwicklung der Geschäftslage austauschen zu können.

Ausstellungen

Seit 2016 organisiert das FH-Zentrum Tokio regelmässig Promotionsveranstaltungen auf dem japanischen Markt, unter anderem in Form der speziell an die lokalen Gegebenheiten angepassten Ausstellung watch.swiss Japan. Aus Anlass des 160. Jahrestages der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan feierte das Zentrum im Jahr 2024 diese historische Verbindung, die eng an die Schweizer Uhrenindustrie geknüpft ist. 1863 reiste nämlich die erste Schweizer Handelsdelegation unter der Leitung von Aimé Humbert – als Vertreter der Uhrenindustrie – ins Land der aufgehenden Sonne.

Diese Mission führte im folgenden Jahr zum Abschluss eines bilateralen Handels- und Freundschaftsvertrages zwischen den beiden Ländern.

Die konkreten Werbeaktivitäten begannen im Februar mit der Eröffnung einer Ausstellung zum 160-jährigen Jubiläum in der Schweizer Botschaft in Tokio und wurden das ganze Jahr fortgesetzt. So reisten die beiden Ausstellungen anlässlich von Uhrenwochen – bisweilen gemeinsam – vor allem in Warenhäuser und zu Detailhändlern. Dank enger Zusammenarbeit des FH-Zentrums Japan mit diesen Unternehmen konnte sich die Schweizer Uhrenindustrie in mehreren Warenhäusern präsentieren: Hankyu in Osaka, Tobu und Mitsukoshi in Tokyo und Takashimaya in Nagoya. Im Laufe der Jahre sind sie zu verlässlichen Partnern geworden, die das FH-Zentrum bei seinen Projekten mit Begeisterung und professionell unterstützen.

Swiss Watch Tour

Auf Initiative des FH-Zentrums nahm das Projekt Swiss Watch Tour im Jahr 2024 konkrete Formen an. Liebhabern von Schweizer Uhren und wichtigen Kunden soll damit ein einzigartiger Einblick in die Welt der Schweizer Uhren geboten werden. Das massgeschneiderte Angebot ist auf die Bedürfnisse japanischer Warenhäuser zugeschnitten. Es bietet ihrer Kundschaft als Dankesbezeugung oder nach kostenpflichtiger Anmeldung ein exklusives Erlebnis. Die aussergewöhnliche Reise beinhaltet unter anderem die Besichtigung von Manufakturen und Ateliers, je nach Datum die Teilnahme an Veranstaltungen und den Besuch von Museen über das reiche Erbe der Uhrenindustrie. Die ersten Kunden werden im Frühling 2025 erwartet.



Die schweizerische

Uhrenindustrie im 2024

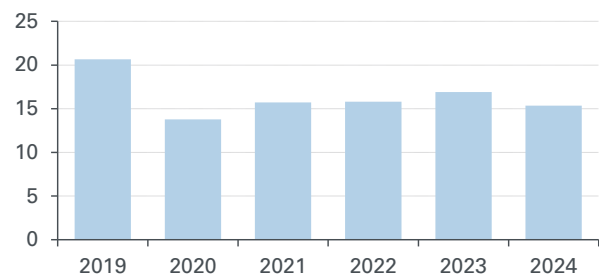
Die von der FH bearbeiteten, verbreiteten und analysierten Statistiken sind ein unumgänglicher Indikator für die Branche. Sie werden aufgrund der von den Unternehmen abgegebenen Erklärungen von der Eidgenössischen Zollverwaltung erstellt und sind die wichtigste offizielle, regelmässige und zuverlässige Quelle, um die Entwicklung der Uhrenexporte zu verfolgen. Anhand zahlreicher Details, wie namentlich Märkte, Produkte oder Preissegmente, kann die FH auf diese Weise über die jüngsten oder historischen Trends der Schweizer Uhrenindustrie informieren.

Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie

Allgemeine Situation

Die Uhrenindustrie erlebte ein Jahr 2024 mit sehr uneinheitlicher Dynamik. Dies betrifft nicht nur die wichtigsten Absatzmärkte, sondern auch die Performance der verschiedenen Akteure am Markt. Die Exportstatistiken widerspiegeln die markanten Ungleichheiten zwischen den Ergebnissen der Uhrenunternehmen jedoch nur teilweise. Im Übrigen liefern sie keine direkten Angaben zu den Auftragsbearbeitern, die mehrheitlich auf den Schweizer Markt ausgerichtet sind.

Der stark von China und der Sonderverwaltungszone Hongkong beeinflusste Rückgang der Nachfrage führte bei einem Teil der als Auftragsbearbeiter tätigen Lieferanten zu einem Einbruch der Bestellungen. Dank Massnahmen wie einer Reduktion der Arbeitszeit konnten die Arbeitsplätze im Jahr 2024 gehalten werden, wie aus der Erhebung des Arbeitgeberverbandes der Schweizerischen Uhrenindustrie hervorgeht.

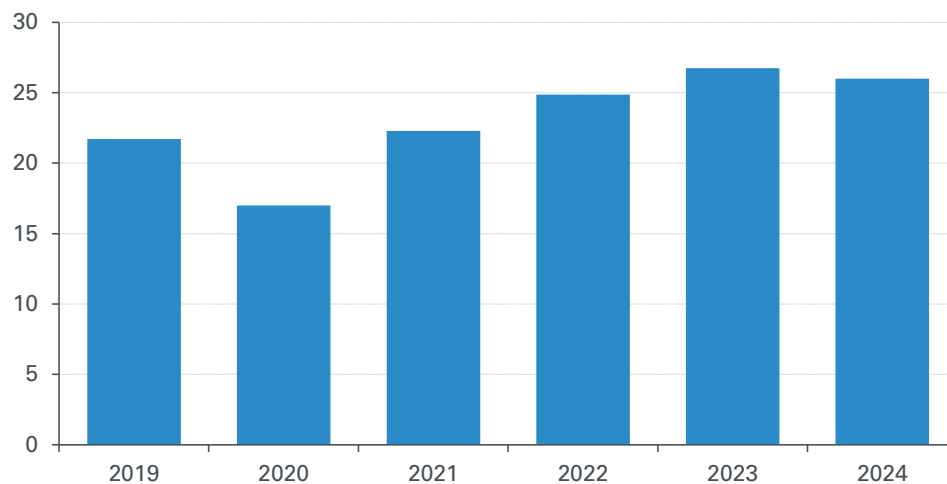


Uhrenexporte (in Millionen Stück)

Uhrenexporte

Im Durchschnitt sind die Uhrenexporte der Schweiz gegenüber 2023 um 2,8% auf insgesamt 26,0 Milliarden Franken gesunken. Dieser Trend hat sich im Jahresverlauf ohne wesentliche Schwankungen gehalten.

Er folgt auf drei Jahre anhaltenden Wachstums und zeugt von einer konjunkturellen Abschwächung der Nachfrage nach persönlichen Luxusgütern, hauptsächlich bei Kunden, die nach Luxus streben. Er illustriert aber auch eine gewachsene Konkurrenz im Einstiegs- und mittleren Preissegment.



Total Uhrenexporte (in Milliarden Franken)

Exporte von Armbanduhren

Der Hauptteil der Uhrenexporte entfiel auf Kleinuhren. Wertmässig gingen sie gegenüber 2023 um insgesamt 2,8% auf 24,8 Milliarden Franken zurück. Nach der Aufheiterung des Vorjahres wurden stückzahlmässig 9,4% oder 1,6 Millionen weniger Uhren abgesetzt. Mit 15,3 Millionen exportierten Uhren erreichten die Volumen einen historischen Tiefstand.

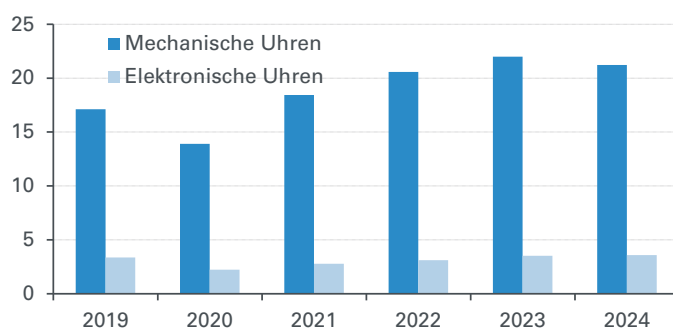
Nur ein kleiner Teil der Uhren konnte sich gut aus der Affäre ziehen und mit ihrer Entwicklung zu einer Verbesserung der Ergebnisse beitragen. Zahlreiche Produkte hingegen verzeichneten einen signifikanten Rückgang, der deutlich über dem Durchschnitt von -2,8% liegt.

Exporte nach Preissegmenten

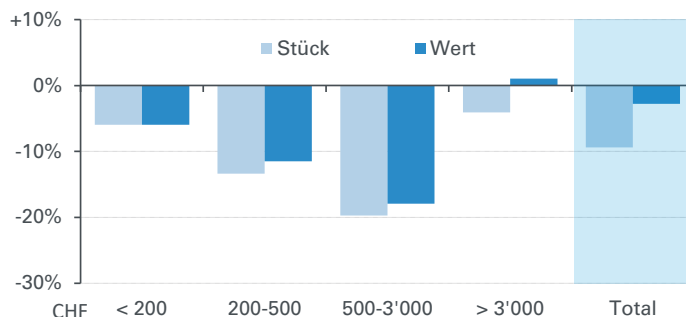
Bei den Uhren mit einem Exportpreis von unter 3'000 Franken sank der Exportumsatz um 15,6%. Der geringfügige Anstieg (+1,0%) beim darüber liegenden Segment, auf das über 80% des Gesamtwerts entfielen, reichte nicht aus, um diese Einbusse zu kompensieren.

Exporte nach Materialien

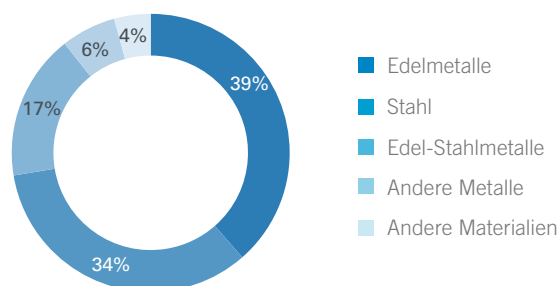
Das negative Ergebnis ist vor allem den Stahluhren (wertmässig -9,8%) zuzuschreiben, während die Edelmetallprodukte den umgekehrten Weg einschlugen (+2,2%). Dieses Wachstum ist jedoch vor allem auf einen Preiseffekt zurückzuführen, denn die Stückzahl ging bei dieser Materialgruppe um 5,1% zurück.



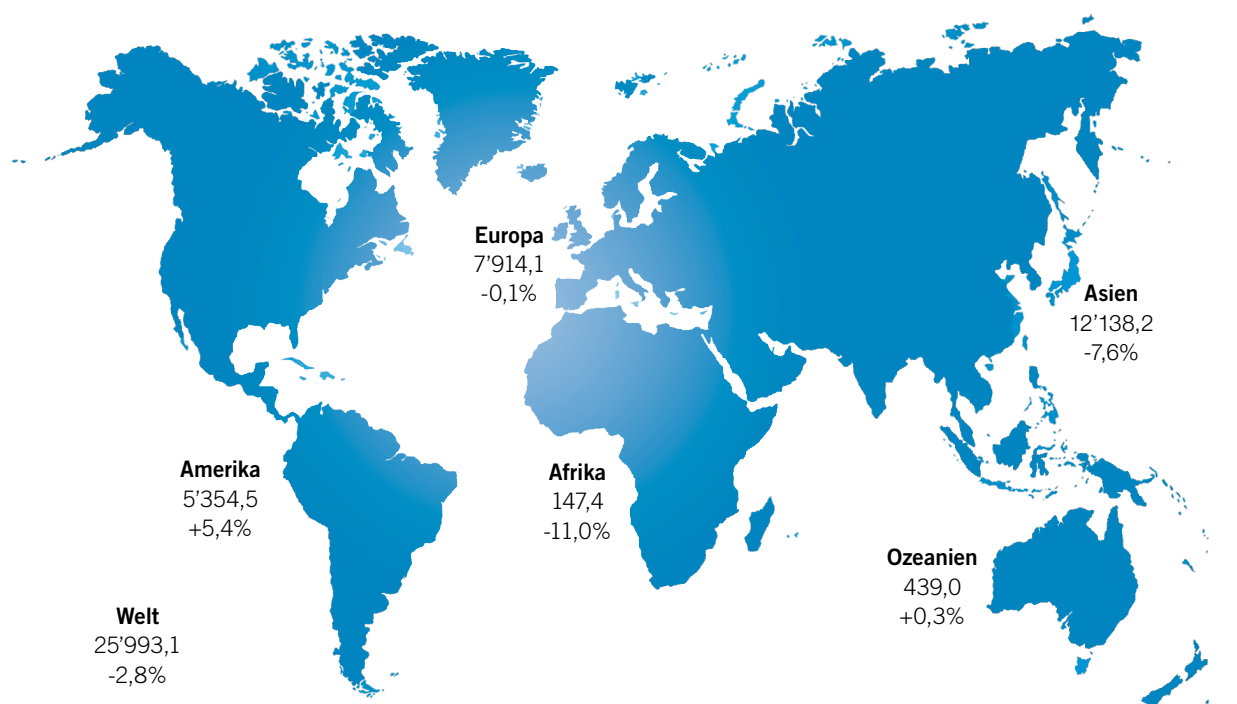
Uhrenexporte (in Milliarden Franken)



Uhrenexporte nach Preissegmenten
(Variation im Vergleich zu 2023)



Uhrenexporte (Wertanteile)



Gesamtwert der Exporte 2024 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2023

Exportmärkte

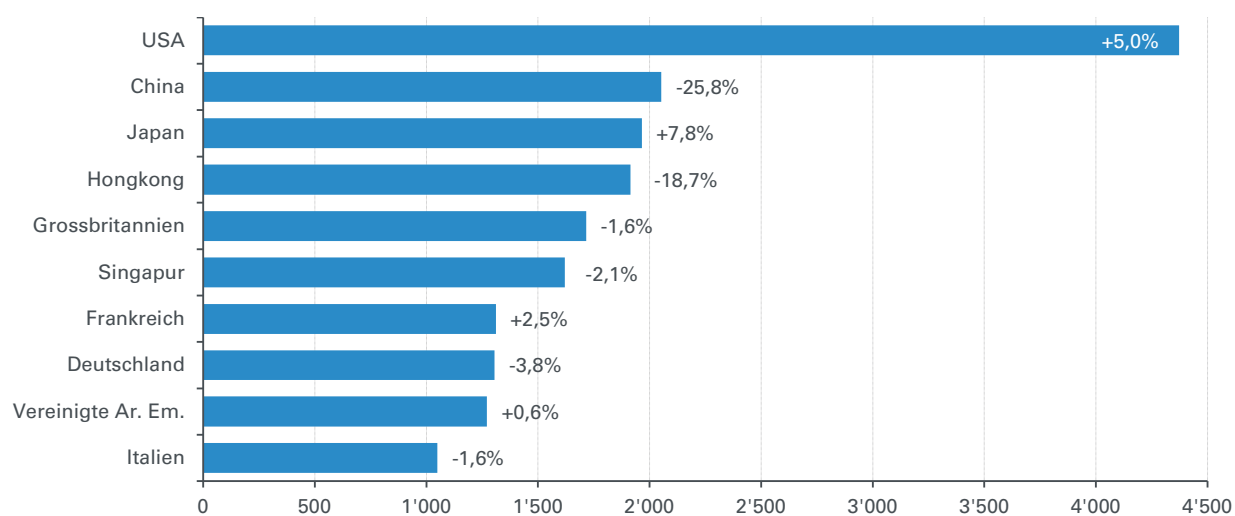
Am dynamischsten zeigte sich der amerikanische Kontinent (+5,4%). Im Jahr 2024 wurde hier ein Fünftel der Schweizer Uhrenexporte abgesetzt. Mit einem Umsatzrückgang um 7,6% litt Asien unter dem markanten Rückgang in China und in der Sonderverwaltungszone Hongkong. Europa (-0,1%) hingegen konnte sein hohes Niveau von 2023 halten.

Die USA (+5,0% gegenüber 2023) bauten ihre Rolle als führenden Absatzmarkt nach vier Jahren anhaltenden Wachstums weiter aus. Die Aussichten für diesen Markt bleiben positiv.

In Asien erlebte China (-25,8%) einen höheren Einbruch als während der Covid-Pandemie und das erreichte Niveau war ähnlich wie 2019. In seinem Kielwasser litt auch die Sonderverwaltungszone Hongkong (-18,7%) unter einer bröckelnden

Nachfrage und büsste den dritten Rang der weltweiten Rangliste ein. Japan (+7,8%) wurde insbesondere von den Touristeneinkäufen getragen und stieg auf den dritten Rang auf. Das Land gehörte zu den dynamischsten Absatzmärkten der Schweizer Uhrenexporte. Singapur (-2,1%) lag im weltweiten Durchschnitt, während Südkorea (+8,7%) von einem günstigen Basiseffekt profitierte, um die Einbusse von 2023 wettzumachen.

Weniger gross waren die Abweichungen in Europa mit dem Vereinigten Königreich (1,6%), Frankreich (+2,5%), Deutschland (-3,8%) und Italien (-1,6%).



Hauptexportmärkte 2024 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2023





FH Struktur

im 2024

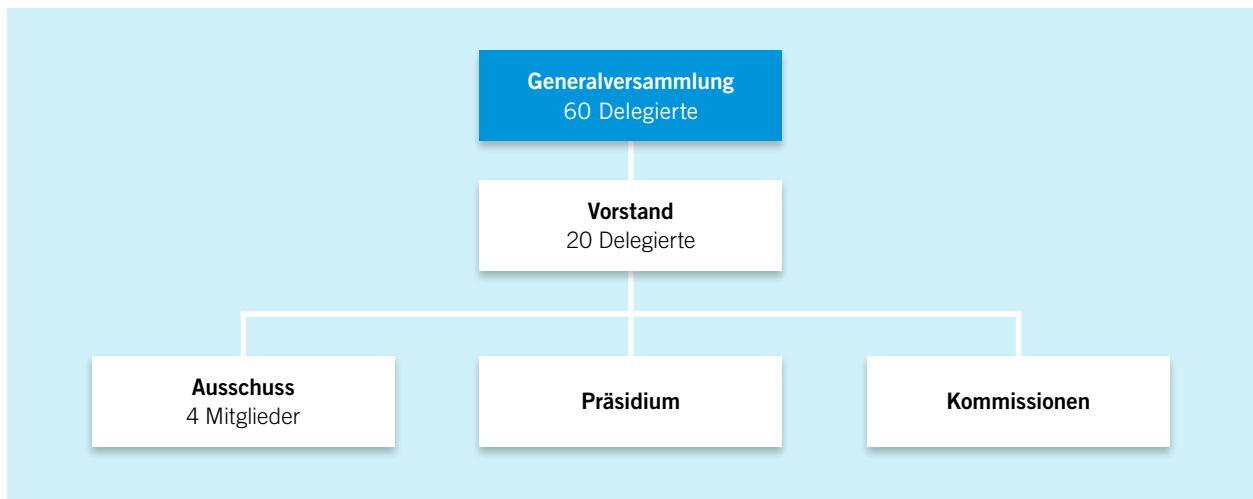
Als repräsentativer Dachverband der gesamten Schweizerischen Uhrenindustrie setzt sich die FH folgende Ziele und Aufgaben: Die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie zu wahren sowie deren Entwicklung zu fördern, eine permanente Koordination zwischen ihren Mitgliedern aufzubauen um deren gemeinsame Anliegen zu unterstützen, sie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Behörden und anderen Industriezweigen zu vertreten, die Interessen ihrer Mitglieder bei legislativen Konsultationsverfahren im In- und Ausland geltend zu machen, diese auch auf gerichtlichem Weg zu verteidigen und aktiv gegen die Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums und gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.



Die FH im 2024

Am 31. Dezember 2024 gehörten der FH 432 Unternehmen, Verbände und Institutionen an (rund 90% der Schweizer Uhrenhersteller), darunter 164 Unternehmen des Sektors Fertigprodukt. Durch ihre Produkte und Märkte sowie die Grösse ihrer Unternehmen zeichnet sich die schweizerische Uhrenindustrie

durch ihre grosse Vielfalt aus. Dem trägt die Strukturierung der FH Rechnung: Die ausgeglichene Zusammensetzung ihrer statutarischen Organe erlaubt es ihr, die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder zu harmonisieren.



Die Generalversammlung

Die Generalversammlung, oberstes Gremium des Verbandes, setzt sich aus 60 Delegierten zusammen, die über maximal 60 Stimmen verfügen und deren Mandat alle drei Jahre erneuerbar ist.

Die Generalversammlung äussert sich vor allem zu Fragen, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, d.h. Fragen, welche die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie sowie die

allgemeine Politik des Verbandes betreffen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstandes, den Präsidenten des Verbandes und die Revisionsstelle, sie berät und verabschiedet den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Beitragspolitik.

Am 31. Dezember 2024 setzte sich die Generalversammlung der FH aus folgenden Delegierten zusammen (manche haben mehrere Stimmen):

Grégory Affolter

Affolter Group SA

Karlheinz Baumann

Richemont International SA

Lorenz Bärlocher

IWC Schaffhausen,
Branch of Richemont International SA

Elie Bernheim

Raymond Weil SA

Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

Guillaume Boilot

TAG Heuer, Branch of
LVMH Swiss Manufactures SA

Antony Boiteux

Werthanor SA

Jean-Sébastien Bolzli

Aéro Watch SA

Pascal Bratschi

Manufacture des Montres Rolex SA

Yves Bugmann

(Präsident FH)

Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Jérôme Cavadini

Officine Panerai, Branch of
Richemont International SA

Nicolas Clerc

Tissot SA

Pascal Dubois

Dubois Dépraz SA

Joris Engisch

Jean Singer & Cie SA

Christian Feuvrier

Nivarox-FAR SA

Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

Burkhard Grund

Richemont International SA

David Guenin

Gimmel Rouages SA

Philippe Gurtler

Rolex SA

Emmanuel Henry

Manufacture des Montres Rolex SA

Thibaut Jullien

La Montre Hermès SA

Thierry Junod

Métalem SA

Lars Kästle

Breitling SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA
(Vize-Präsident FH)

Sébastien Lang

Louis Lang SA

Aurélien Le Bigot

LVMH Swiss Manufactures SA

Giuseppe Maesano

Universo SA/Rubattel et Weyermann SA

Pierre-André Meylan

Piguet Frères SA

Jérôme Monnat

Société des Montres West End SA

Stéphane Mougin

Gucci Swiss Timepieces SA

Corine Neuenschwander

Neuenschwander Composants
Horlogers SA

Marianne Pandiscia

Multitime Quartz SA

Flavio Pellegrini

MGI Luxury Group Sàrl

Aubin Robert-Prince

Robert Laminage SA

Guy Sandoz

Joray & Wyss SA

Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

David Storrer

Coloral SA

Manuela Surdez

Goldec SA

Vladimiro Zennaro

Bergeon SA



Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwanzig Mitgliedern, die für drei Jahre von der Generalversammlung gewählt werden; die Sitzungen finden prinzipiell viermal pro Jahr statt.

Seine wichtigsten Kompetenzen umfassen die Definition der Politik des Verbandes und deren Anwendung, die Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern, die Stellungnahme in Bezug auf die Fragen, welche der Generalversammlung vorzulegen sind, die Ausführung deren Beschlüsse sowie

die Wahl des Ausschusses, des oder der Vizepräsidenten, der Abteilungsleiter sowie der Kommissionsmitglieder. Generell garantiert er die permanente Koordination zwischen den Verbandsmitgliedern, den Behörden oder Dritten, stimmt den Abkommen zu, die zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern oder Dritten abgeschlossen werden, usw.

Am 31. Dezember 2024 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Raynald Aeschlimann

Omega SA

Karlheinz Baumann

Richemont International SA

Lorenz Bärlocher

IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA

Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

Guillaume Boilot

TAG Heuer, Branch of LVMH Swiss Manufactures SA

Matthias Breschan

Compagnie des Montres Longines, Francillon SA

Yves Bugmann

FH

Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Christian Feuvrier

Nivarox-FAR SA

Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

Burkhard Grund

Richemont International SA

Philippe Gurtler

Rolex SA

Emmanuel Henry

Manufacture des Montres Rolex SA

Lars Kästle

Breitling SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA

Sébastien Lang

Louis Lang SA

Alain Marietta

Métalem SA

Aubin Robert-Prince

Robert Laminage SA

Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

Der Ausschuss und die Kommissionen

Der Ausschuss umfasst einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie ein oder zwei Mitglieder. Er prüft die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben und behandelt aussergewöhnliche auch Fragen, die einen Dringlichkeitscharakter besitzen.

Ende 2024 bestand er aus folgenden Mitgliedern:

Yves Bugmann
FH

Carole Décosterd
Rolex SA

Thierry Kenel
The Swatch Group SA

Alain Marietta
Métalem SA

Der Präsident der Finanzkommission wird regelmässig zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen.

Der FH stehen ausserdem sechs ständige Kommissionen zur Verfügung. Sie befassen sich mit Fragen allgemeinen Interesses, mit denen der Verband betraut wurde.

Die Kommissionen und ihre Präsidenten:

Wirtschaftskommission
Thierry Kenel

Finanzkommission
Pascal Bratschi

Gesetzüberwachungskommission
Olivier Blanc

Juristische Kommission
Yves Bugmann

Normen-Komitee
Michael Bourquin

Antifälschungs-Gemeinschaft
Yves Bugmann



Die Abteilungen und Dienste

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte die FH in Biel auf Vollzeitbasis 35 Personen (34 im Jahr 2023). Das Organigramm präsentiert sich wie folgt:



Das Partnernetz

Der Verband könnte seine Aufgaben in der heutigen globalisierten Welt nicht wahrnehmen ohne ein solides Netzwerk von Partnern, die nicht nur ausschliesslich aus der inländischen

Branche stammen, sondern auch auf den fünf Kontinenten heimisch sind. Die folgende Liste gibt einen Überblick über dieses Netz.

Uhrenpartner

- ♦ All India Federation of Horological Industries
- ♦ American Watch Association (AWA)
- ♦ Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP)
- ♦ Association des fabricants de décolletages et de taillages (AFDT)
- ♦ Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse (AMS)
- ♦ Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)
- ♦ Association patronale des industries de l'Arc-horloger apiah
- ♦ Association pour l'assurance qualité des fabricants de bracelets cuir (AQC)
- ♦ Association suisse pour la recherche horlogère (ASRH)
- ♦ Associazione Ticinese Industria Orologiera-ATIO
- ♦ Assorologi (Italien)
- ♦ BV Schmuck + Uhren (Deutschland)
- ♦ Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM)
- ♦ China Horologe Association
- ♦ Comité permanent de l'horlogerie européenne (CPHE)
- ♦ Contrôle officiel suisse des chronomètres (COSC)
- ♦ Fédération de l'horlogerie (Frankreich)
- ♦ Fédération romande des consommateurs (FRC)
- ♦ Fondation de la Haute Horlogerie (FHH)
- ♦ Fondation Qualité Fleurier
- ♦ Fondation WOSTEP
- ♦ France Horlogerie Industries du Temps et des microtechniques
- ♦ Hong Kong Watch Manufacturers Association
- ♦ Infosuisse Information horlogère et industrielle
- ♦ Japan Clock and Watch Association
- ♦ Japan Watch Importers' Association
- ♦ Joyex - Asociación Española de Fabricantes y/o Exportadores de Joyería, Platería y Relojería
- ♦ Korea Watch and Clock Industry Cooperative
- ♦ SCBT - Swiss Center for Business and Technology Intelligence
- ♦ Société suisse de chronométrie (SSC)
- ♦ The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd
- ♦ Union des Fabricants d'Horlogerie de Genève, Vaud et Valais (UFGVV)
- ♦ Verband deutschschweizerischer Unternehmen der Uhren- und Mikrotechnik (VdU)

Bundesverwaltung

- ♦ Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- ♦ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
- ♦ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- ♦ Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum (IGE)
- ♦ Präsenz Schweiz
- ♦ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- ♦ Zentralamt für Edelmetallkontrolle



Handelskammern

- ♦ Allianz der Schweizer Handelskammern
- ♦ Internationale Handelskammer (CCI)
- ♦ Schweizerisch-arabische Handels- und Industriekammer (CASI)
- ♦ Schweizerisch-Chinesische Handelskammer
- ♦ Schweizerisch-Indische Handelskammer
- ♦ Swiss-Asian Chamber of Commerce
- ♦ Swiss Business Council Abu Dhabi
- ♦ Swiss Business Council Dubai
- ♦ Swiss Chamber of Commerce in Japan

Wirtschaftsorganisationen

- ♦ BUSINESSEUROPE
- ♦ economiesuisse
- ♦ Switzerland Global Enterprise

Technische Organisationen

- ♦ CIBJO – The World Jewellery Confederation
- ♦ Comité FRANCECLAT
- ♦ Ecole d'ingénieurs ARC
- ♦ International Electrical Committee (IEC)
- ♦ Tokyo Watch Technicum

Zoll- und Polizeibehörden

- ♦ Agenzia delle Dogane, Roma
- ♦ City of London Police
- ♦ Commandement général de la Guardia Civil (Espagne)
- ♦ Commandement général de la Guardia di Finanza (Italien)
- ♦ Direction générale des douanes et Droits indirects de la République française
- ♦ Europol
- ♦ Federal Bureau of Investigation (FBI)
- ♦ Interpol
- ♦ Police cantonale de Neuchâtel
- ♦ Police cantonale du Jura
- ♦ U.S. Customs and Border Protection
- ♦ Weltzollorganisation (WZO)

Normungsorganisationen

- ♦ Association française de normalisation (AFNOR)
- ♦ British Standards Institution (BSI)
- ♦ Bureau of Indian Standards (BIS)
- ♦ Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- ♦ Deutsches Institut für Normung (DIN)
- ♦ Federal Agency on Technical Regulation and Metrology (GOST R)
- ♦ International Organization for Standardization (ISO)
- ♦ Japanese Industrial Standards Committee (JISC)
- ♦ Mongolian Agency for Standardization and Metrology (MASM)
- ♦ National Body for Standards and Metrology (ARMSTANDARD)
- ♦ Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV)
- ♦ Standardization Administration of China (SAC)

Organisationen im Bereich Fälschungsbekämpfung

- ♦ Anti-Counterfeiting Group (ACG)
- ♦ Brandowners Protection Group (Gulf Cooperation Council)
- ♦ Ecole des Sciences Criminelles, UNIL
- ♦ INDICAM - Associazione italiana per la Lotta alla Contraffazione
- ♦ STOP PIRACY – Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie
- ♦ Swissness Enforcement
- ♦ The Anti-Counterfeiting Network (REACT)
- ♦ Union des fabricants

Organisationen mit juristischer Zielsetzung

- ♦ Association internationale pour la protection de la propriété intellectuelle (AIPPI)
- ♦ Association suisse du droit de la concurrence
- ♦ Association suisse du droit européen
- ♦ Commission européenne, DG Environnement
- ♦ International Trademark Association (INTA)
- ♦ Ligue internationale du droit de la concurrence
- ♦ Organisation for an International Geographical Indications Network (Origin)





Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Rue d'Argent 6
2502 Biel/Bienne
Switzerland

info@fhs.swiss
www.fhs.swiss
Tél. +41 32 328 08 28